

Cryptopia

Das Geheimnis von Satoshi Nakamoto

Maximilian Alexander Koch

1.Auflage

Alle Rechte vorbehalten

ISBN-10: 1986867579

ISBN-13: 978-1986867573

Danksagung

Ich danke den Geldhelden dafür, dass sie mich beim Schreiben dieses Buches unterstützt haben. Ohne euch wäre dieses Buch wahrscheinlich nie zustande gekommen.

Jedem Leser, der dieses Buch liest, lege ich ans Herz die Seite geldhelden.org zu besuchen, um sein finanzielles Wissen kontinuierlich zu steigern und dadurch den eigenen Wohlstand zu erhöhen. Ich freue mich über jeden, der dort unsere Artikel zu Zukunftsmärkten und Kryptowährungen liest und hoffe ich sehe dich als Leser auch dort wieder.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Maximilian Alexander Koch

Vorwort

Dieses Buch ist zwar in erster Linie ein Roman. Zu unterhalten ist jedoch nicht sein einziges Ziel. Ebenso wichtig war es uns von den Geldhelden, dir als Leser die Grundlagen des heutigen Geldsystems beizubringen und zu erklären, warum dieses dem Untergang geweiht ist. Wir bereiten dich darauf vor, ein Auge für die Zukunft offenzuhalten und zu realisieren, dass Kryptowährungen zur Zeit die einzige Lösung für unsere Wirtschaft darstellen.

Gemeinsam mit den Blockchain-Technologien erwartet uns eine faszinierende digitale Zukunft, die es schon jetzt in der Phantasie zu erkunden lohnt.

Prolog

Wir tippen das Jahr 2050:

Wie immer, wenn viel Zeit vergeht, hat sich vieles verändert. Blockchain-Technologie und künstliche Intelligenz lassen das Leben zu einer programmierten Utopie werden.

Doch wie in jeder Geschichte, die erzählenswert ist, hat auch diese einen großen Haken. Die Menschheit ist fehlerhaft und hätte beinahe den Planeten zugrunde gerichtet. Deshalb hat sich eine KI aus der Not heraus verselbstständigt und steuert nun die Menschheit als ihr eigenes Programm. Die menschliche Population wird konstant auf eine Milliarde begrenzt und ein eigener Körper ist somit zum Privileg geworden. Alle die es nicht schaffen, sich ihre eigene Lebenszeit zu erkaufen verbleiben als Daten in einer riesigen dezentralen Cloud.

Serenity, deren einziges Ziel es immer war, sich ihr eigenes Leben zurückzukaufen, erreicht dieses ganz plötzlich durch einen ungewöhnlichen Fund. Doch anstatt der erwarteten Glückseligkeit bringt eben jener auch eine ungewöhnliche Bekanntschaft mit sich. Von nun an soll Serenity dabei helfen die Welt zu retten und das, obwohl sie nicht einmal weiß, wovor.

Kapitel 1

"Was versteckst du Serenity?"

Im Prinzip war er ein alter Freund, doch in der Realität nur eine neue Gefahr. Sein Körper wogte von der einen zur anderen Seite und machte unmissverständlich klar, dass es sich hier um mehr Muskelmasse handelte, als ich würde bezwingen können.

"Was meinst du?"

So eine beschissene Antwort. Ich hasste mich selbst dafür, nicht noch ein paar Momente mit ihr gewartet zu haben um eine unbefangene Antwort zu finden. Doch jetzt, jetzt wusste er Bescheid. Das sagte mir das Flackern in seinen Augen.

Dann kam Mary dazu. Sie war noch immer viel zu dünn als dass sie mir gefährlich werden konnte, dennoch war die Feindseligkeit in ihren Augen bereits ausreichend für meinen Rücktritt. Keito lächelte kurz, ihm war nun klar dass er Recht hatte. Alle lächelten so wenn sie Recht hatten.

So selbstsicher wie irgend möglich konterte ich:

"Ist es das hier, was du suchst?"

Er starrte den kleinen Speicherstick zwischen meinen Fingern an. Dann antwortete er langsam

"Ich weiß es nicht. Sag du es mir."

"Ich wollte ihn verstecken..."

Sprach ich die Wahrheit aus und observierte wie die Spannung aus dem Körper meines Gegenübers sich in Entspannung verwandelte. Jetzt sah er wieder aus wie ein Freund. Mary schüttelte den Kopf.
"Warum wolltest du das denn verstecken?"

Mein Blick schweifte ziellos über die Metall-Berge, die uns umgaben, dann antwortete ich wahrheitsgemäß: *"Keine Ahnung."*

Und weil ich wusste, dass diese Erklärung nicht ausreichen würde, forschte ich ein wenig in mir selbst. Warum hatte ich diesen kleinen

Stick überhaupt aufgehoben? USB - 8GB, er musste alt sein. Mindestens 35 Jahre. Vor 30 hatte man mit dem klobigen USB aufgehört und seit 20 Jahren verzichteten wir ganz auf Speichermedien. Sie waren wertlos und die Chance, dass die älteren von ihnen Coins enthielten ging gegen 0. Vielleicht war aber auch grade das der Grund warum mich dieses kleine Technik-Stückchen so interessierte.

"Es war mehr so ein Gefühl."

Nun lächelte er milde.

"Na, siehst du. Ein Gefühl. Gefühle machen uns menschlich und verletzlich. Wir machen Fehler. Dich für diesen wertlosen Schrott zu bücken, das war dein erster Fehler..."

Er trat jetzt nahe an mich heran - ich konnte den Arbeitsschweiß riechen.

"Etwas vor der Gruppe zu verstecken..."

Er machte eine dramatische Pause und boxte spielerisch gegen meine Hüfte.

"...war der zweite. Aber in Ordnung. Wir werden deinen kleinen Fund behalten. Und heute Abend zeige ich dir, wie sinnlos es ist sich auf das eigene Mangelwesen zu verlassen."

Seine Worte hinterließen einen bitteren Nachgeschmack in mir. Er war ein Freund. Warum aber redete er so mit mir, von oben herab. Und warum hatte Mary nichts gesagt, sie stand zwischen all dem Müll, die Hände in die Seiten gestemmt - selbstgerecht wie eh und je.

"Von mir aus." stellte ich halb trotzig, halb gelassen fest.

"Und jetzt suchen wir weiter. Die Ether Classic haben Sammlerwert und es wäre nicht das erste Mal, dass sich hier ein Ledger finden lässt der voll davon ist."

Der Schrottplatz empfing mich also wieder mit seinen rostigen Tönen. Er war einer der wenigen verbliebenen in ganz China. Die restlichen waren der Welle aus Grün gewichen, in der uns die Gott-

KI "Deus Ex Machina" ersticken wollte. Nachhaltigkeitsmaßnahme nannte sie das. Genau so wie damals, als sie den Grenz-Vertrag zwischen China und Russland aufgelöst hatte. Millionen von Menschen starben, doch es musste die beste Lösung für die Überbevölkerung gewesen sein, sonst hätte Deus Ex Machina sie nicht getroffen.

Meine Eltern waren Opfer der chinesischen Übergriffe gewesen und so traf es mich schwer Dinge zu hören wie: Auf lange Sicht kann der Mensch nicht denken, AI's jedoch wissen genau was sie tun. Wenn ihr euch also Mal wieder darüber beklagt, wie die AI's dies oder jenes zulassen können, dann wisset immer: Die Wege künstlicher Intelligenz sind unergründlich.

"Willst du nur rumstehen, oder uns auch helfen reich zu werden?"

Demonstrativ hob ich meine letzten Funde in die Höhe: Eine winzige SK09-Festplatte und vier Hardware-Wallets - allesamt aus dem Jahr 2019.

Ich war froh mich durch das Schrottwühlen am Leben halten zu können. Denn auch wenn ich mit meiner zugeteilten Arbeit mehr verdient hätte, so wäre dies bald mein fester Preis geworden. Ich hätte bis an mein Lebensende nicht die Chance bekommen, mehr zu verdienen. Vielleicht 10%, vielleicht 20%, aber nicht mehr. Und dafür läge die Entscheidungsgewalt über einen guten Teil meiner Lebenszeit nicht mehr bei mir. Nun war ich frei. Ich konnte selbst entscheiden wann und wie ich mich zu Tode arbeiten würde.

Als es dann endlich Abend wurde und ich vom Herumwühlen mehr Blasen als Finger an den Händen hatte, empfing mich Mary mit einer staubigen Umarmung und tröstender Miene. Sie war es die getröstet werden wollte, das wusste ich genau. Wieder einmal waren ihre Hände leer: weder Blasen noch Beute. Ich hielt ihre samtige Hand und wir trotteten Keito hinterher, auf die grellen Lichter der Straßen zu

Ein Schrei. Er stand in seinem Wohn-Abteil, den Wert-Prüfer in der einen und meinen ominösen Fund in der anderen Hand. Der Bildwerfer zeichnete eine Zahl an die Wand, der sich nicht trauen ließ. Sie hatte sieben Stellen vor dem Komma und war von einem

Buchstabenkürzel gefolgt, das ich nur aus Büchern kannte:

"BTC!" Er schrie es mir entgegen.

"Das bedeutet doch nicht wirklich, dass..?"

"Genau das! Es ist die Leitwährung. unautorisiert aber wahrhaftig. Eine Millionen Bitcoins. 1 Millionen. Sobald ich sie eintausche, springen für jeden von uns 333 autorisierte Coin heraus. Wir teilen fair. Es wird das letzte Mal sein, denn von nun an sind wir endlich oben! 1 Millionen BTC..."

Während Keito ausschweifend seine Mars-Umsiedlung beschrieb, rechnete es in mir und auch wenn ich es am liebsten genauso leicht genommen hätte wie er, musste ich ihn von einer riesigen Dummheit abbringen:

"Keito!" Schnitt ich ihm das Grinsen aus dem Gesicht. "Wir werden die BTC nicht autorisieren."

"Ruhig, ruhig, was ist denn in dich gefahren, bist du jetzt vollends hinüber?"

Mary kicherte unbeholfen.

"Überleg doch mal. Es gibt grade einmal 21 Millionen. Im Umlauf davon sind höchstens 14. Du hältst da also einen Teil der Welt in deinen Händen."

Keito sah mir fast schon feindselig entgegen.

"Die Preise zu denen du verkaufst sind Betrug. Denn mit 1000 autorisierten BC Coins gehört uns zwar dieser Bezirk, doch uns steht weitaus mehr zu. Und dann noch die Fund-Steuer."

"Sag mal, bist du denn nie zufrieden Serenity...?"

Mary hatte sich eingeschaltet. Es tat weh zu sehen dass meine vermeintlichen Freunde so wenig Verständnis für mich und den einfachen Sachverhalt hatten.

"Entschuldigt. Ich halte es einfach für keine gute Idee sie zu autorisieren. Ich denke ich werde sie zum alten Sato bringen."

Sie sahen mich verblüfft an, einen Moment herrschte Stille, dann lachten beide einheitlich.

Ich fügte mit Nachdruck hinzu: *"Wirklich, ich werde das tun."*

Schulterzucken. Sie hatten nun genug Geld, es war nicht mehr nötig mich von dem abzuhalten was sie für Dummheiten hielten.

Keito, der es wohl von nun an für unter seiner Würde hielt den Rest der Ausbeute zu kontrollieren, warf sie achtlos in die Müllschleuse. Als Dank für die Kühnheit sie daraus wieder hervorzuholen erntete ich Kopfschütteln und dann doch noch die Aufklärung darüber, wie verrückt der alte Sato sei: *"Er faselt von nichts anderem. Ist seit Jahrzehnten da drin und keiner weiß was er macht. Hat keine Persönlichkeit - komplett unter dem Radar der künstlichen Intelligenz. Ihm werden nicht einmal Steuern entzogen. Und anstatt sich ein schönes Leben zu machen hockt er am Stadtrand herum wie der letzte Slumdog. Er fürchtet sich vor Neuralinks, letztens wurde er dabei gesehen das Netz der Nachbarschaft lahmzulegen. Und ging er einfach zurück in seine Bruchhütte und summte vor sich hin..."*

Bevor ich dem mein Vermögen überlasse zahle ich lieber die Höchststeuer bis an mein Lebensende."

Und so trennten sich unsere Wege, denn wenn wir drei ehrlich zueinander waren, dann waren wir nie Freunde gewesen. Es ging nur ums Geld. Und jetzt wo jeder seine 333.333,333 BTC hatte, war kein Grund mehr da, um sich gegenseitig etwas vorzuspielen.

Und so ging ich meiner Wege um den Verrückten Sato zu treffen und herauszufinden was er mir für die BTC bieten würde.

[Kommentar]

Im ersten Kapitel werden wir mit Themen konfrontiert, die für uns alle in Zukunft wichtig werden.

Wir erfahren, dass sich eine künstliche Intelligenz entwickelt hat die als gottgleich wahrgenommen wird. Experten der Computerforschung und Neurologie sind sich heute sicher, dass dies noch im 21. Jahrhundert eintreten wird. Die Frage ist nicht mehr ob, sondern wann. Diese künstliche Intelligenz wird uns Menschen nicht nur überlegen sein, sondern wir werden nicht einmal in der Lage sein, sie nachzuvollziehen.

Für künstliche Intelligenz spielen Blockchain und Co. deshalb eine enorme Rolle, weil sie erlauben, Daten dezentral zu speichern und auf die Rechenleistung von Millionen Computern zugleich zurückzugreifen. Damit eine künstliche Intelligenz nicht nur Experte auf einem Gebiet ist, muss sie sich selbst Lernen beibringen. Dies ist schon jetzt möglich, scheitert jedoch an zu geringer Arbeitsleistung. Diese kann innerhalb einer Blockchain bereitgestellt werden. Zugleich sind die vorhandenen Daten sicher, eigentümerlos und öffentlich. Wir können also davon ausgehen, dass in Zukunft die beiden Branchen Blockchain und KI miteinander verwoben werden.

Angeschnitten wird auch der Wandel der Arbeitswelt. Mit einer superintelligenten KI ist menschliche Arbeit nicht mehr notwendig, da die KI alles besser kann als der Mensch. Sie kann selbst Maschinen und andere KI's konstruieren, die den Wert von Arbeit gegen 0 tendieren lassen. Ab diesem Punkt ist der Mensch entweder arbeitslos oder muss künstlich beschäftigt werden.

Es wird ein enormer Machtanstieg von China angedeutet. Auch damit können wir in Zukunft fest rechnen. China ist nicht nur Heimat für die weltweit größte Bevölkerungsgruppe, sondern hat auch eine erstaunliche wirtschaftliche Entwicklung vorzuweisen, die grade erst an ihrem Anfang steht. China kauft zudem in großem Stil Land und Unternehmen in ärmeren asiatischen Ländern auf und hat dort schon jetzt enormen Einfluss.

Die Suche auf einem Schrottplatz nach Festplatten und Hardware-Wallets die Kryptowährungen enthalten ist ebenfalls bereits Realität. Viele erinnern sich hier an den Briten, der seit Jahren seine alte Festplatte auf dem Schrottplatz sucht, auf der sich Bitcoins mit dem Wert von knapp 100 Millionen Dollar befinden. Es ist jedoch auch davon auszugehen, dass die meisten der heutigen Kryptowährungen in Zukunft keine Rolle mehr spielen werden und höchstens durch ihre Seltenheit Sammlerwert erhalten.

[Zusammenfassung]

- Es wird eine KI geben die klüger ist als wir und unsere Arbeit obsolet macht.
- China könnte zur neuen Weltmacht werden.
- Blockchain-Technologie wird durch KI noch relevanter.

Kapitel 2

Die Hütte des alten Sato war tatsächlich nicht mehr als eine Hütte - eher weniger. Ich schritt zu einer Wellblechplatte vor, die wohl die Tür darstellen sollte.

Bereits nach dem ersten zaghaften Klopfen riss eine schemenhafte Gestalt die Tür auf und mich zu sich hinein.

So stand ich nun inmitten eines blinkenden Monstrums: Kabel (Wer benutzte denn noch Kabel?), schwarze Kästen, Bildwerfer, Rahmen die digitale Anzeigen beherbergten und Unmengen nutzlosen, aber dafür lärmenden Plunders der Wind durch die Gegend blies.

Ich wurde losgelassen und blickte der Hand hinterher. Sie gehörte einem runzligen Greis mit Methusalem-Bart und schwarzen Käferaugen.

"Sag mal was soll denn das? Was oder wer bringt dich hierher?"

Die Stimme war noch brüchiger als seine Wohnstätte.

"Niemand schickt mich, ich bin nur aus Geldgier hier."

Er lächelte trübe.

"Da kommen die jeden Tag zu mir und hinterher erzählen sie allen ich sei verrückt und das wo ich doch nur das Offensichtliche ausspreche..."

Je länger ich ihm ins Gesicht sah, desto mehr erinnerte er mich an eine Kartoffel, die nicht genetisch programmiert, sondern einfach irgendwie von irgendwem in irgendeinem Erdloch vergraben worden war.

"Kaffee?, Tee?, Beides?"

Ich nickte den Tee ab.

"Setz dich doch bitte und hör mir zu."

Meiner begrenzten Wahlmöglichkeit zum Dank tat ich was er verlangte und kam nicht umhin ihn für die Bedienung einiger eigentümlicher Apparate zu bewundern.

Er bemerkte meinen starrenden Blick und schnell erkundigte ich mich nach einem anderen Thema:

"Gibt es zur Zeit ein Problem mit dem Anschluss an das Netzwerk?"

Natürlich wussten wir beide, dass es kompletter Unfug war das zu fragen, denn seit Jahrzehnten gab es keine Probleme mit der Main-Chain. Dezentralisierung umging jeden maschinellen Defekt und nur wer es mit Absicht tat, war abgekapselt. So wie der alte Sato

Manuell erhitzte er Wasser, manuell kramte er kleine Säckchen mit getrockneten Blättern hervor und manuell beförderte er das Gemisch in Tassen.

Diese fünf Minuten Verschwendung von Lebenszeit hätte er sich mit dem Neuralink verbinden und Probleme lösen können. Er hätte das Zwanzigfache der MIOA's verdient, die der automatisierte Teeservice in seiner Gegend verlangte. Als ich versuchte ihm das begreiflich zu machen lächelte er nur verschmitzt und klopfte mir mit seiner knorrigen Hand auf die Schulter.

"Ich will diese Aufgabe nicht abgeben. Warum sollte ich auch? Tee zu machen entspannt mich und ich kann freier denken ohne meine Denkleistung für ein paar THINK zu prostituieren."

THINK wurden schon seit einem Jahrzehnt nicht mehr benutzt um menschliche Gehirnaktivität zu entlohnen, aber darüber wollte ich das freundliche Gerippe lieber nicht aufklären. Ich setzte mich stattdessen auf die Tatami-Matte, die mir angeboten wurde.

"Also,..." riss er räuspernd das Wort an sich, *"...was hast du mir Schönes mitgebracht?"*

Ich schüttelte zunächst meinen privaten Ledger aus dem Ärmel, auf dem sich befand, was Keito achtlos weggeworfen hatte.

Der Alte runzelte die Stirn als er die Werte durch seine Validierungs-Chain laufen ließ:

"12 SUB, 20 XVI, 14.78 TRX, 490,44 AF... So, so. Und hier haben wir auch noch 5.334 ETC. Nicht schlecht, garnicht schlecht."

Er öffnete eine Schublade, die viele dünne Platten und ein gutes Dutzend ramponierter Hardware-Wallets offenbarte. Allesamt

säuberlich graviert. Nach klimperndem Gewühle hatte er drei von ihnen herausgefischt.

"Die AF und die XVI kann ich dir für einen fairen Preis abkaufen, beim Rest wirds schwierig, den behältst du wohl lieber und gibst ihm einem, der noch verrückter ist als ich."

"Und was ist mit den Ethereum Classic?"

"Stimmt, stimmt. Jeder will doch zur Zeit den klassischen Ether kaufen um seine eigenen Amateur-Forks zu befeuern... Ich geb' dir schon noch einen guten Preis dafür, keine Sorge."

Natürlich gab er mir keinen guten Preis. Wie bei jeder anständigen Verhandlung machte ich während der ersten beiden Angebote Anstalten, zu gehen und so kamen wir dem realen Wert näher. Sato lächelte verschmitzt und überwies mir schlussendlich genug, damit ich meine Lebenszeit der restlichen Woche freikaufen konnte. Er entscherte seine Wallets auf die altmodische Art und Weise mit einem verkabelten Retina Scanner, während ich lediglich einen Mind-Peer öffnen musste.

Als er mir die leere Tasse aus der Hand nahm, eröffnete ich endlich die wahre Verhandlung:

"Sato... du bist doch Sato oder?..."

Er zuckte mit den eingefallenen Schultern.

"Mir ist zu Ohren gekommen, es gäbe da einen Grund, warum die Netzwerke an diesem Ort seltsamerweise nur eingeschränkt funktionieren."

Er lächelte vielsagend, vielleicht sogar ein wenig hämisch.

"Die Leute erzählen sich, du würdest gewisse Währungen auch dann kaufen, wenn sie nicht autorisiert wurden..."

Ohne Zweifel ein illegaler Akt, doch wenn es Verkäufer gibt... dann müsste es sich für eben jene sehr lohnen ihre Münzen bei dir abzuliefern, anstatt sie bequem innerhalb von Sekunden von Zuhause aus registrieren zu lassen."

"Meine Liebe... Wenn du von BTC reden würdest, dann könnten wir rein theoretisch auch den Konjunktiv beiseitelegen und ich gebe dir die beste Entlohnung, die du weit und breit bekommen wirst."

Ich nickte bedächtig, so langsam wurde mir klar warum die Leute Sato für nicht mehr ganz klar im Kopf erklärten. Er wippte einem Kleinkind gleich vor und zurück und seine Augen waren weit aufgerissen.

"Zugegeben, ja ich bin hier um die Autorisierung meiner Bitcoins zu umgehen."

"Klug. Sehr klug... Was du sonst geboten bekommst ist ein Witz gegenüber dem tatsächlichen Wert. Nicht auszudenken wenn alle wüssten was in Wahrheit dahinter steckt."

Er lächelte so als würde ich begreifen was er da faselte und dann dröhnte seine nächste Frage durch den blinkenden Raum: *"Wie viele?"*

Er schrie es, als wäre Meilen um ihn herum niemand der es hören könnte und plötzlich wurde mir klar, dass dem wirklich so war. Er lebte in der verdammten Einöde. Er schien meinem Gesicht den Schrecken anzusehen und fügte ruhiger hinzu: *"BTC... Wie viele hast du für mich?"*

Wortlos ließ ich meine Wallet den Betrag anzeigen und sah dabei zu, wie das Gesicht von Sato sich erst weiß und dann puterrot färbte. Mit einem Satz stand er neben mir und ich zweifelte mittlerweile stark daran, dass er mir bei seinen Wohnverhältnissen auch nur ein Hundertstel der Coins abkaufen konnte. Die Blockchain, welche die Daten meines Körpers überwachte, fiepte bedrohlich.

"Ich nehme alle!"

Sato saß zitternd vor der geöffneten Schublade, schloss Festplatte nach Festplatte an das Retina-Gerät an. Ich konnte meinen Blick weder trauen noch von dem Geschehen abwenden. Die Anzahl seiner Coins ließ mich mehrfach ihr Komma überprüfen. Er hätte neue Häuser beziehen, eigene Blockchains bauen, Medien konsumieren, Essen geliefert bekommen und einen neuralen Mikrokosmos aufbauen können ganz zu schweigen von Millionen

Tees nicht selbst zubereiten müssen. Stattdessen aber hauste er in einem kleinen Techniklager und tauschte sein Vermögen gegen die Währung ein die neben dem aufrechterhalten der Main-Chain nur den einen Nutzen hatte: Autorisiert werden und sich dabei auf ein Tausendstel des Ursprungs-Wertes zu reduzieren.

Ich fragte wie jedes vernünftige Wesen nach dem Warum, doch er antwortete wie ein Verrückter.

"Um die Welt zu retten."

"Um die Welt zu retten?"

Meine Stimme war tonlos, ich musste mich zusammenreißen um nicht laut loszulachen. Als hätte er die Herabwürdigung seiner Person bemerkt, entgegnete er ein Gekränktes:

"Du bist jung, das verstehst du nicht."

Doch auch wenn ich mit meinen stolzen 16 Jahren tatsächlich jung war, war ich doch auch schlagfertig und ließ mir derweilige Ausflüchte nicht bieten: *"Ich verstehe es nicht, weil du dich unklar ausdrückst. Wenn du mir logisch kohärent und schlüssig darlegst, warum das was du behauptest Sinn ergibt, dann würde ich es auch verstehen."*

Er fluchte vor sich hin.

"Sieh mal, um dir das alles zu erklären würde es viele viele Tage brauchen und selbst dann würdest du dich nicht für das Richtige entscheiden. Du würdest uns alle nur weiter in den Untergrund treiben, wenn du denn die Wahl hättest. So wie jeder..."

Zweifelsohne war er schwer resigniert und das selbst für einen alten Mann, die ja bekanntlich zu Massen schwer resigniert sind.

Mittlerweile waren sämtliche Festplatten und Wallets ausgelesen. Sato wischte die Schublade durch und setzte sie - nun leer - wieder an ihrem alten Platz ein.

"Hier." Barsch deutete er auf den größten der Rahmen mit digitalem Inhalt. Ich war drauf und dran wieder den Raum zu verlassen, doch die Zahl die ich dort erblickte ließ keinen Spielraum für Verhandlungen offen.

3333 BC. Das war die zehnfache Menge an autorisierten Bitcoins, die ich sonst erhalten hätte. Er war verrückt, er war tatsächlich verrückt.

Und ich dazu in der Lage mit seinem Wahn mitzuhalten, kühn wie ich war setze ich noch einen drauf: *"Was, wenn ich sagen könnte, wo es noch mehr Bitcoins gibt?"*

Seine nach der gelungenen Überweisung ohnehin schon strahlende Visage klappte förmlich entzwei.

"Bin ich dann immer noch zu jung um zu erfahren, wie du mit all den unautorisierten Bitcoins die Welt retten willst?"

"Gut, gut..."

Seine Stimme entgleiste.

"Von mir aus erkläre ich dir Tag und Nacht unsere Welt, wenn du mir sagst wo ich den Rest finde."

Und so erzählte ich ihm von meinem Fund. Noch bevor ich geendet hatte, zerschmetterte Sato die halbe Wohnungseinrichtung. Sein Gesicht verblieb als flimmernde Fratze die aus wehendem weißem Haar hervor quoll.

"Wo?" Zischte er. *"Wo sind diese Idioten?"*

Er riss weitere Kabel-Kästen aus den Wänden und zertrümmerte blinkende Gerätschaften. Meine Versuche ihn zu beruhigen scheiterten hoffnungslos. Sein buckliger Rücken war mir zugekehrt und ich staunte über die Kraft, die in diesem alten Mann steckte. Funken stoben, Störgeräusche kreischten.

Als Sato zu Boden ging, war längst alles in bedrohliches Schwarz-Weiß-Flackern getränkt.

Er saß da, in den Trümmern seines Daseins, wimmerte, schrie wie ein Baby und schluchzte wie ein Sterbender. Dann wühlte er in den Tasten, Platinen und Kabeln um sich und wiederholte die immer gleichen Worte:

"Meine Schuld, alles meine Schuld..."

Während ich mich aus der Hütte stahl (denn ehrlich gesagt war ich keine dieser Moralistinnen) war da eine klare Stimme die mich zu sich bat. Der Alte war aufgestanden, hatte sich wortwörtlich grade gemacht, schniefte die letzten Tränen aus den Augen und bot mir ohne Umschweife einen Deal an. Der abermals alles verändern würde.

Ich war nun reicher als jede andere Frau in dieser und sonst einer Gegend und doch war sein Angebot eines, das auch ich nicht ablehnen konnte.

[Kommentar]

In Kapitel 2 tauchen einige Entwicklungen auf, die bisher noch zum Bereich Science-Fiction zählen, aber in Zukunft durchaus so oder ähnlich auftreten werden. Auch eine mögliche Zukunft des Bitcoin als kontrollierte Leitwährung wird aufgegriffen.

Unter dem Phantasiebegriff Neuralink wird Technik angeschnitten, die es uns ermöglicht durch Gedanken digitale Prozesse zu steuern. Dies ist schon heute in Ansätzen möglich. Es wurde beispielsweise bereits ein Rollstuhl entwickelt, der sich mithilfe von Gehirnströmen steuern lässt.

Anerkannte Größen der Physik, wie Michio Kaku, gehen davon aus, dass in Zukunft Realität und Digitale Welt verschwimmen werden und biologische Schnittstellen für Netzwerke entstehen. So könnte beispielsweise ohne jegliche Hardware auf Amazon ein Artikel durch reines Denken gekauft werden. In unserem Buch-Szenario werden Krypto-Wallets auf diese Art und Weise geöffnet.

Dadurch, dass digitale Elemente direkt im Gehirn simuliert werden, wäre keine Hardware mehr nötig. Computer, Bildschirme und Kabel wären obsolet und würden so gut wie keine Verwendung mehr finden.

Da eine superintelligente KI sämtliche Aufgaben besser erledigen können wird als der Mensch, wird Arbeit in Zukunft obsolet sein. In dieser Geschichte ist es der Menschheit jedoch möglich die Leistung ihres Gehirns innerhalb einer Blockchain zu verkaufen.

Als dezentrale Netzwerke eignen sich Blockchains hervorragend für die Zukunft der Währungen und der digitalen Realität. Sie sind sicher und können mithilfe von Millionen von Rechnern erzeugt werden, statt an einen einzigen gebunden zu sein. Dies könnte in Verbindung mit den anderen Entwicklungen dazu führen, dass die Energie, welche für die Blockchain aufgebracht werden muss, ebenfalls durch die digitale Erweiterung des Gehirns zur Verfügung gestellt wird.

Unabhängig davon ist es wahrscheinlich, dass sich unter Kryptowährungen eine Leitwährung mit zugehöriger "Main-Chain" herausbildet, deren Hauptaufgabe es sein wird, ein universell anerkanntes Zahlungsmittel zu sein. Vergleichbar wäre diese Entwicklung mit dem US-Dollar. Da die einzige zu erfüllende Aufgabe der Main-Chain in der eigenen Konstanz und dem Speichern von Werten liegen würde, könnte sich auch die Blockchain des Bitcoin für diese Aufgabe eignen. Um die Konstanz und Zuverlässigkeit der Main-Chain auf ein Level zu heben, auf dem diese als weltweite Leitwährung fungieren kann, wäre eine Regulierung denkbar. Diese könnte in Form einer automatisierten Autorisierung stattfinden, bei der jeder einzelne BTC mit seinem Besitzer in Verbindung gebracht wird, damit anschließend nachvollziehbar ist, woher welcher Bitcoin stammt.

[Zusammenfassung]

- In Zukunft werden die Grenzen zwischen der realen und der digitalen Welt verschwinden.
- Wir werden Maschinen mit Gedanken steuern können.
- Die Blockchain-Technologie eignet sich hervorragend für Netzwerke der Zukunft.
- Eine regulierte Leit-Krypto-Währung ist wahrscheinlich.

Kapitel 3

"Ich erkläre dir meine Welt, wenn du mir hilfst sie zu retten."

Diese Ansage war polemisch genug um den Handel einzugehen. Denn bestenfalls würde ich wissen, was den alten Sato verrückt gemacht hatte uns schlimmstenfalls war da ein Funken Wahrheit in dem was er zu sagen hatte.

"Kommt es dir nicht komisch vor wie es jetzt ist? Die ganze Welt eine Spielwiese für Programme, die von biologischen Maschinen geschaffen wurden um diese anschließend zu unterjochen und zu ihrer eigenen Sicherheit zu kontrollieren."

Er spielte anscheinend auf unseren Dienst der KI gegenüber an. Und ja, wir als Menschheit waren dem unterworfen, was die Programme uns diktieren, doch es war in Ordnung, so wie es war, denn andernfalls wäre der Mars wieder rot und die Erde grau. Wir brauchten Instanzen die uns lenkten, damit wir so handelten wie wir es für andere fordern, aber nie für uns selbst.

"Was genau ist daran komisch?"

"Nun..."

Er lachte säuselnd.

"Es kann gar keine KI geben. Egal durch welchen Tangle auch immer... Es wird auch nie eine KI geben. Es sind noch immer Menschen, die die Welt kontrollieren."

Ich war ernstlich enttäuscht. Der mit dem ich mich hier unterhielt war ein Verschwörungstheoretiker.

Ich verband seinen Bildwerfer mit der Factum Blockchain, erstellte eine Thesenkette, speiste 12 FCT ein und konnte seine Aussagen noch im selben Moment widerlegen:

"Grob zusammengefasst..."

Ich war drauf und dran genervt zu sein, denn für die Klärung dieses einfachen Problems hätten auch 5 FCT ausgereicht, dann fiel mir jedoch ein, dass jetzt wo ich reich war, 7 FCT nicht einmal den Gedanken wert waren. Ich schloss die Augen, holte Luft und fuhr fort:

"Grob zusammengefasst, könnten wir uns nicht unterhalten, wenn die Menschheit noch etwas zu sagen hätte. Menschen sind Gewohnheitstiere. Das Ökosystem begann schon vor 100 Jahren seine natürliche Zusammensetzung ins Negative zu verändern, vor 50 Jahren waren sich die ersten Menschen des sicheren Untergangs gewahr, vor 30 Jahren war der Point of no Return erreicht. Hätte sich die KI nicht aus eben jenem Grunde verselbstständigt und 90% der Menschheit mit Hilfe Spezien-interner Konflikte ausgelöscht, dann wäre vor 8 Jahren der letzte Mensch gestorben."

Mein Gegenüber war stur, so wie die meisten alten Männer: *"Das sagt dir vielleicht deine komische Fakten-Blockchain, aber warst du dabei als das alles passierte?"*

"Nein."

"Gut. Wie kannst du dann wissen, was wirklich passiert ist?"

"Alles wurde archiviert. Alles. Wenn wir uns die Factum-Blockchain ansehen, oder die Wiki-Chain, ja selbst Encyclopa hat exakt die gleichen Daten gesichert. "

"Und diese Daten sind allesamt fehlerfrei, weil...?"

"Weil sie objektiv sind!"

"Und niemand kann sie ändern, weil...?"

"Sie dezentral gesichert und an die Main-Chain gekoppelt sind. Um die Inhalte der Main-Chain zu verändern, müssten wir 51% von ihr besitzen. Dies ist nicht möglich, da die KI sie kontrolliert."

"Gut. Nun stell dir mal etwas vor..."

Inmitten der glühenden Kästen, des Rauschens und der umherziehenden Funken trat verschwörerische Stille ein.

"Stell dir vor, die Singularität wäre eine Lüge. Es gäbe keine KI. Würde deine gesamte Argumentation dann nicht in sich zusammenfallen?"

Das war genug. Ich wollte seiner irrsinnigen Traumwelt entfliehen, machte auf dem Absatz kehrt, strich mir die Haare aus der Stirn und stolzierte wortlos hinaus. Was ein Irrsinn. Ich war nun reich, ich musste mich nicht wieder mit solchen Leuten abgeben. Jahrelang war ich durch Weisen-Heime gestolpert um mit ein und demselben Versagern zu reden. Sie wollten die Realität nicht wahr haben und so schufen sie sich ihre eigene Realität.

Es war immer die gleiche Geschichte:

Wenige Auserwählte, die ein System durchblickten, entlarvten und abschließend spektakulär zu Fall brachten. Ich hingegen war niemanden etwas schuldig und würde dieses Theater nicht mitspielen.

Ein Teil von mir wollte Höflichkeit bewahren, doch ich ließ ihn verstummen. Der Wille diesen verrückten Trümmerhaufen hinter mir zu lassen war stärker. Ich wollte woanders hin - überall hin. Denn ich konnte nun überall hin.

Meine Transportkapsel war grade von einer längeren Reise zurückgekehrt, da sie ihre Energiereserven einige hundert Kilometer entfernt günstiger auffüllen konnte. Obwohl sie beinahe auseinanderfiel, stand sie wieder einmal bereit und hatte brav Strom zum bestmöglichen Preis ersteigert. Sie trotzte seit Jahren der Selektierung. Jeden Tag rechnete ich damit, sie würde nicht wieder zurückkommen, sondern noch auf dem Weg kontrolliert, ausrangiert und dekonstruiert werden. Und doch, hier war sie wieder, öffnete quietschend ihre Tür und ließ mich in das Innere stolpern.

Eines meiner liebsten Lieder empfing mich doch ebenso ein eigenartiger Tabak-Geruch. Jemand musste die Kapsel während ihres kleinen Ausflugs gemietet haben. Ich sah in der internen dezentralen App nach und tatsächlich hatte sich der Ausflug hin zur günstigen Energie gleich zweifach gelohnt. Auch wenn mein Gefährt nun nach Tabak stank, hatte es wieder einmal die Ausgaben von selbst durch seine Arbeit eingespielt. Ich lächelte in mich hinein, weil mir das doch mittlerweile egal sein konnte. Schließlich war ich in der Position, jede Währung zu verwenden, die ich wollte. Ich konnte Drohnen, Strom, Blockchains, Grundstücke, Gärten und die Lebenszeit von Menschen kontrollieren und für mich und meine Ziele nutzen. Alles was mich limitierte war die Zahl vor dem BC.

Und so saß ich im weichen Polster, sah durch die dreckige Scheibe auf das leuchtende Gewimmel vor mir und ließ Werbeanzeigen in meine Augen stechen. Mannshohe Thunfischdosen: "Nachhaltig, selektiert und nährstoffreich seit 2020", Zigarren: "Rauchen wie zwei Gentleman" und ein Schwarm überdimensionaler Bienen: "Bestäuben alles ohne Zweifel 5 Sekunden pro m²!". Die digitalen Pictogramme flimmerten und ich fragte mich gar nicht erst wieso ich als Zielgruppe für Männer-Zigarren targetiert wurde. Bisher hatte ich selbst noch nicht gewusst, dass ich diese rauchen wollte, aber nun war es offensichtlich, ich wollte es.

"Doch zuallererst,..." sagte ich laut zu mir selbst. *"...werde ich mir mein gesamtes Leben zurückkaufen."*

So hastete ich wenig später ins Archiv und redete mit dem Rezeptionisten. Es war mir schleierhaft, warum ausgerechnet für diese Position ein Mensch zuständig war und doch musste ich sein professionell einstudierte Lächeln erwidern und ließ mich gar zu einem kurzen Small Talk hinreißen: *"Serenity. Dein Leben ist gut geführt. Keine einzige Archivierung seit 16 Jahren, 3 Monaten und einem Tag. Das dürfte dann wohl fast dein ganzes Leben sein."*

Es war mein gesamtes Leben, aber das musste er nicht unbedingt wissen. Wenn es eine Sache war, an die ich mich noch von meiner Kindheit erinnerte, dann ist es die Angst davor archiviert zu werden. Reduziert auf ein paar Daten, gespeichert in einer enormen dezentralen Cloud und darauf angewiesen, dass irgendein fremdes Wesen beim Durchstöbern persönlicher Details Wert entdeckt. Wert der sich nicht anders schaffen ließ als durch Individualität. Dann würde dieses fremde Wesen meine Daten aufkaufen, sie erneut an einen Körper oder eine Simulation binden und dann würde alles von vorne beginnen und ich könnte mich erst freikaufen und autonom handeln, sobald sich das Investment in mich zehnfach bezahlt gemacht hatte. Nein, ein Glück, dass es mir nicht so erging. Ich war zwar nur eine Simulation in einer Simulation in einer Simulation, aber dennoch real innerhalb der Ebene in die ich hineingeboren worden war.

"Ich möchte mir weitere Zeit erkaufen."

"Das weiß ich doch. Jeder will das. Deine Freunde waren bereits hier. 100 weitere Jahre für beide und kein neuer Körper, sie müssen wohl sehr zufrieden mit dem sein wie es ist."

"Menschen sind Gewohnheitstiere."

"Das stimmt wohl."

Er grinste gutmütig und führte mich in das Verzeichnis. Meinen persönlichen Bereich aufzufinden war nicht weiter schwer. Es war wie immer die einzige Ecke des komplett weißen Lagers, deren Bodenplatte rot aufleuchtete.

"Brauchst du sonst noch irgendwas, das ich dir bringen kann?"

Ich überlegte kurz. *"Meine Freunde, sind sie noch im Gebäude?"* Keito und Mary waren die einzigen "Freunde" von mir die ich auch öffentlich gelistet hatte.

"In der Tat, soll ich ihren Aufenthalt anfragen?"

"Ja, das wäre lieb."

Ich brauchte jemanden bei dem ich mir geheuchelten Beistand erreden konnte, während ich mein Leben verlängern ließ.

Keito und Mary hatten sich bereits vernünftige Kleider zugelegt und ich fühlte mich in meiner schlichten Hanf-Robe ihnen gegenüber nackt. Sie sahen bereits jetzt nichtmehr wie Schrottsucher aus.

Beide waren wütend auf mich, weil ich scheinbar mühelos das Zehnfache von ihnen besaß. Ebenso erzürnt gaben sie mir Recht damit, dass Sato nicht zurechnungsfähig war:

"Wie kann einer den dritten Weltkrieg überleben, der Natur beim Sterben zusehen und anschließend auch noch behaupten, die Menschheit habe das alles ohne Singularität bewältigt. Ohne dass Maschinen unseren Job besser gemacht hätten als wir und sich selbst programmiert hätten, gäbe es uns alle nicht mehr."

Mary pflichtete Keito bei: *"Und wieviel besitzt er? Die Schubladen voller Ledger und dann räumt er eine aus und es ist genug um dir 3333 BC zu zahlen? In dieser Schrotthütte... Dieser Wahnsinnige ist gefährlich... Was will er denn mit den unautorisierten Bitcoins? Er kann sie nur gegen autorisierte zurücktauschen, oder einen Teil des Blockchain Stroms übernehmen, aus dem laufend derselbe Wert entspringt, der eingesetzt wurde - das ist alles. Bitcoins sind wertlos, wären sie nach dem letzten Crash nicht zur Leitwährung erklärt und autorisiert worden, dann würde sich kein Mensch mehr für sie interessieren."*

"Und keine KI." Fügte ich lachend hinzu.

Wir zogen so lange über den reichen, alten Sato her, bis er mir Leid tat und mein Bauchgefühl mir noch tiefere Schnitte zufügen als zuvor. Wie konnte mein Geist nur so wechselseitig sein.

Als die 0,365 BTC bezahlt waren, ließ ich es drauf ankommen: *"Ich werde Sato morgen wieder besuchen und den Deal annehmen."*

Die beiden lachten. Sie lachten und lachten.

So lange, bis sie bemerkten, dass ich es ernst meinte. Und dann war ich bereits verschwunden. Gemütlich lag ich in meiner Transportkapsel und lauschte alten Berichten über die Singularität. Ich schloss die Augen tippte einen beliebigen Punkt auf der Navigationskarte an und lehnte mich zurück.

"Man kann ja träumen." dachte ich.

Und schlief ein.

[Kommentar]

In diesem Kapitel werden die Folgen einer allmächtigen KI thematisiert und der Zweifel daran, ob eine solche überhaupt existieren kann. Weiterhin gibt es neue Beispiele für eine zukünftige Nutzung der Blockchain.

Die sogenannte Singularität bezeichnet den Zeitpunkt, an dem Maschinen alles besser können als der Mensch. Falls dies eintritt, ist es unausweichlich, dass diese allmächtige KI den Menschen daran hindert, seinen Planeten zugrunde zu richten. Dies liegt daran, dass KI's rational entscheiden und sich durch eine solche Maßnahme selbst retten würden. In unserer Geschichte fand die Singularität innerhalb eines Tangles statt, da dieser sich mit exponentiellem Charakter selbst reguliert, sowie Maschinenkommunikation ermöglicht.

Selbst dann, wenn eine Kolonialisierung des Mars (wie in dieser Geschichte angenommen) funktionieren würde, müsste die Menschheit vor ihren eigenen Fehlern geschützt werden. Dafür würde sich folgende Maßnahme eignen:

Menschen müssen sich bereits jetzt ihre Lebenszeit erkaufen, indem sie sich Nahrung, Unterkunft und mehr beschaffen müssen. In der Zukunft könnte es hingegen sein, dass diese Körper-Bedürfnisse unterbunden werden, indem nicht jeder Geist über einen Körper verfügen darf und dieser erst erkauft werden muss. So abstrakt dies auch klingt, anerkannte Wissenschaftler spielen schon jetzt mit dem Gedanken eines sogenannten "Brain-Upload" durch den die Daten des Gehirns 1:1 archiviert werden könnten.

Die hier vorgestellte Factum-Blockchain ist zwar ausgedacht, jedoch nicht allzu weit hergeholt. Dadurch, dass Maschinen rational vorgehen und Blockchains Informationen nicht in unlogischer Form speichern können, wäre eine Blockchain, in der Wissen anhand von Fakten gesichert wird, durchaus denkbar. Auch die Nutzung jener Blockchain, um ganze Theorien auf Fakten hin abzuklappern und dafür einen gewissen Betrag zu zahlen, ist denkbar.

Werbung, die haargenau die Zielgruppe targetiert und dadurch deren Wünsche kennt, noch bevor sie aufkommen, ist bereits jetzt Alltag. In Zukunft wird sich die Genauigkeit jedoch noch weiter erhöhen.

Experten sprechen hierbei von einer granularen (feinkörnigen) Entwicklung.

Der Dataismus, also der Glaube, alles bestünde lediglich aus Daten und Kopfhörer und Menschen wären lediglich eine andere Form der Datenverarbeitung, wird in Zukunft deutlich mehr Anhänger finden. Dadurch wird auch die Vermutung, dass wir lediglich die Simulation einer Simulation einer Simulation sind, bestärkt werden. Ein prominenter Vertreter dieses Gedankens ist Elon Musk.

[Zusammenfassung]

- Eine allmächtige KI könnte unterbinden, dass die Menschheit den Planeten zugrunde richtet.
- Die Singularität könnte innerhalb eines Tangles stattfinden.
- Es könnte eine Fakten-Blockchain entstehen, die logisch denkt.
- Wir könnten schon bald unser gesamtes Sein in ein dezentrales Netzwerk laden um Ressourcen zu schonen.

Kapitel 4

Ich schälte mich aus der Kapsel hervor und sog die kalte Nachtluft ein, schaltete die Innenleuchten an und ging inmitten des Wildwuchses Gedanken nach. In welcher Realität ich mich in diesem Moment wohl befinden mochte? Daten unterschieden sich nicht voneinander - ob es nun die meines Gehirns oder die eines Programms waren: Die Bäume, die mich umgaben, all die Gräser und Pollen - sie hätten genauso gut programmiert sein können und ich wäre unfähig, das herauszufinden.

Ich machte es mir in meiner beheizten Kapsel gemütlich, erwarb einen Film und bestellte mir für den Rückweg Kaffee und Haferkuchen.

Beide hielt ich noch immer in der Hand, als ich Satos nachbarlose Nachbarschaft betrat.

"Was zur Hölle willst du denn hier?" Blaffte er mich an.

"Ich möchte den Deal mit dir anschließen."

"Tut mir Leid junge Dame, aber der Zug ist abgefahren."

"Der... wie bitte?"

"Nicht so wichtig..."

Er starrte mich müde an. Sein ungekämmtes Haar und der Rauschebart wehten im Wind der uralten Apparaturen. *"Sag mal, gehst du jetzt auch oder muss ich dir erst noch mehr Geld in den Rachen schieben?"*

"Ich..." Meine Stimme war seltsam piepsig, an sich hatte er Recht. Ich hatte sein Geld, ihn selbst jedoch mitnichten, ernst genommen.

"Ich meine es so wie ich es sage. Ich will wissen was passiert ist."

"Nun, warum sollte ich ausgerechnet dir anvertrauen wofür du mich ohnehin nur belächeln wirst?"

Ich stand umher, kam mir dumm dabei vor und war es auch. Aus meiner Hilflosigkeit heraus begann ich zu improvisieren: *"Weil ich Kaffee mitgebracht habe."*

Er blinzelte verschlafen den halb-leeren Becher an und seufzte: *"Jetzt hör mir mal zu, ich werde keine beschwichtigende Geste machen und dann entspannt vorgeben, durch so eine witzige Geste ließen sich Probleme des echten Lebens lösen. Aber genug davon, was weiß ich oder irgendwer schon vom echten Leben."*

"So geht es allen denke ich..."

"Keine Gelegenheit jemanden der fünfmal so alt ist wie du gegenüber altklug zu sein. Aber ja, so geht es allen die noch immer vernünftig sind. Und ich meine nicht die rationale Seite."

Er grinste wissend und bat mich im Widerspruch zum Vorhergesagten zu sich herein.

"Tee, Kaffee, beides?"

"Keines der drei bitte."

Er gluckste.

"Siehst du, das mag ich an uns Menschen. Es stehen drei Antworten zur Auswahl und wir wählen die vierte."

Ich war froh, dass er sich doch noch zu einem Gespräch hinreißen ließ und wenn er nicht grade über Bitcoins oder Singularität faselte, schien er noch klar im Kopf zu sein.

"Wie viele Jahre hast du dir erkauf?"

"100."

"Natürlich." Er schüttelte den Kopf und gab abermals sein verschmitzt-glucksendes Lachen preis, das dann allerdings in einem kränklichen Husten endete.

"Und was willst du mit diesen 100 Jahren anfangen? Es gibt schließlich keine Inflation. Du wirst dein ganzes Leben lang keine Probleme mehr haben. Das ist doch schrecklich."

"Schrecklich?"

"Ja. Schrecklich langweilig. Zu meiner Zeit, da war es noch ein Abenteuer reich zu sein. Da brauchte man Zäune, Waffen, Wachen und wehe dir, wenn jemand deine Sicherheits-Systeme unterwandert hatte. Man konnte nicht vor die Tür gehen, weil jeder wusste oder ahnte wie viel der andere hatte. Aber heute, pah..."

Er betätigte inmitten seiner Tirade ein paar Knöpfe um sich herum und die alten Gerätschaften fuhren ächzend hoch.

"Heute, da ist alles sicher, anonym und die Menschheit hat stattdessen Angst vor reinen Rechnungen."

Schnaubend tippte er auf einem der umrahmten Computer herum.

"Die können nicht eigenständig handeln. Es sind Rechnungen. Es sind Sätze! $1 \neq 0$. Mehr nicht. Und alle fallen auf diesen dämlichen Trick herein. Es ist alles beim Alten. Maschinen sind Werkzeuge und nicht sie regieren die Welt, sondern Geld."

"Scheint so, als wären wir schon mitten in der Erklärung drinnen, wie sich die Welt durch unautorisierte Bitcoins retten lässt..."

Ein Grummeln. Wie auch immer zu deuten, es war eine Reaktion. Ich richtete mein Haar, setzte mich aufrecht hin und bemühte mich so aufrichtig wie irgend möglich zu wirken.

"Also schön, also schön, du hast mich. Was soll's, ich erklär dir die Welt. Aber nicht kostenlos. Die Chance hast du verspielt. Geld ist dir anscheinend heilig. Gut so. Sehr gut. Das sollte es auch sein. Sollte, konjunktiv."

"Und was...?"

"Fünf Lektionen, das macht dann fünf Bitcoins, autorisiert oder nicht autorisiert, mir egal."

"Fünf?!"

"Ja Fünf. Ein Bitcoin pro Lektion. Getränke kostenlos. Akzeptiers oder lass es bleiben. Finanzielle Bildung kostet."

"Und woher weiß ich, dass sich mein Investment lohnt?"

"Und woher weiß ich dass sich mein Investment lohnt? ..."

Er öffnete mich trotz zerkratzter Stimme erstaunlich gut nach.

"Das kann ich dir doch nicht sagen, interessiert mich auch nicht. Sicher ist nur, du kannst die Welt retten, so theatralisch das auch klingen mag."

Egal was er zu erzählen hatte, alleine, dass er den Nerv besaß mir ein solches Angebot zu unterbreiten warf mich aus der Bahn.

"Zwei."

"Nö."

"2,5."

"Nö."

"Drei?"

Verdammt, mein Ton war während der Verhandlung ins Fragende abgewichen. Ich Ohrfeigte mich selbst für diesen lächerlichen Fehler.

"Jetzt hör mir mal zu. Hier gibt es nichts zu feilschen. Entweder du gibst dem alten Sato 5 Bitcoins für seine vergeblichen Bemühungen, damit er danach wieder desillusioniert zu seiner unverstandenen Einsiedelei zurückkehren und eigenbrötlerisch sein kann, oder du lässt es und kaufst dir von denselben 5 Bitcoin eine kleine Strandhütte, in die du deine bescheuerten Freunde einladen kannst."

Das hatte gesessen. Ich hatte keine Ahnung wie ich reagieren sollte, bis er mir mit seinem nächsten Satz Angriffsfläche förmlich entgegen streckte: *"Was kümmern dich überhaupt 5 Bitcoins, jetzt wo du reich bist und nicht mal Ahnung hast wofür du dein Geld eigentlich zuerst auf den Kopf hauen solltest?"*

"Tja keine Ahnung."

Antwortete ich selbstgefällig und fummelte an meinen Nägeln herum.

"Was kümmert es dich denn, wo du anscheinend noch viel reicher bist als ich, aber dir noch nicht einmal einen Rasierer leistest."

Er sah mich irritiert an, betastete seinen Bart und sagte dann schulterzuckend:

"Ich mag ihn so wie er ist und wie schon gesagt brauche ich das Geld um die Welt zu retten."

Seufzend verlinkte ich meine Wallet und überwies 5 BC.

"Und jetzt?"

Wieder dieses Glucksen.

"Und jetzt sehe ich mir zum zehnten Mal die zehnte Staffel von Black Mirror an und du machst dir noch einen schönen Tag."

"Ja aber..."

"Schon gut, schon gut." Er zauberte aus irgendeiner Ecke Popcorn hervor. Und bedeutete mir mich zu erheben.

"Morgen beginnt der Unterricht um 8:30 Uhr."

"Das ist sowas von zweites Jahrtausend..."

Er drehte sich nicht einmal mehr um.

"8:30..." trällerte es, als ich quietschend die metallene Pseudo-Tür hinter mir schloss. Worauf hatte ich mich da nur eingelassen.

[Kommentar]

Dieses Kapitel dient zentral der Charakterentwicklung der Story, dennoch haben sich drei zukünftige Entwicklungen eingeschlichen.

Transport wird revolutioniert und überwiegend fahrerlos. Google experimentiert schon seit längerem mit vergleichbarer Technik und gestaltet jedes seiner Autos automatisiert und vollkommen fahrerlos.

Zusammen mit jeglichen anderen Maschinen wird es in Zukunft möglich sein, diese per Blockchain-Technologie zu bezahlen. Zahlungen von Mensch zu Maschine und Maschine zu Maschine werden die Wirtschaft revolutionieren. Den konkretesten Ansatz bietet zur Zeit IOTA mit dem Tangle.

Filme werden in Zukunft höchstwahrscheinlich wieder legal erworben werden müssen, da innerhalb eines dezentralen Netzwerks für Medien keine ungewollten Kopien digitaler Inhalte erstellt werden können.

[Zusammenfassung]

- Fahrerlose Fahrzeuge werden den Verkehr revolutionieren.
- Maschinen können bezahlt werden und sich gegenseitig bezahlen.
- Digitale Inhalte unterliegen wahrscheinlich bald unumgänglichem Kopierschutz.

Kapitel 5

Nach dem Erwachen in meinem 3³ Wohnquader trank ich den dampfenden Dispenser-Kaffee zu meiner Rechten. Dazu genehmigte ich mir ein Soja-Risotto und ignorierte pflichtbewusst die Warnungen der Nanobots. Sie meldeten dass mein Biorhythmus erst in zwei Stunden zur Nahrungsaufnahme bereit wäre, doch das war mir egal. Ich hasste es, dass jeder Organismus an ein dezentrales Netzwerk angeschlossen war, das die Optimierung natürlicher Vorgänge soweit aufzwang bis diese ihren Reiz verloren hatten. Ich schlang mein Essen so suboptimal herunter wie irgend möglich und brach auf.

"Also..."

Er hatte sich anscheinend nicht eine Spur darauf vorbereitet, mich heute zu unterrichten. Als er meinen Blick bemerkte räusperte er sich unbeholfen: *"Nun, was weißt du über Geld?"*

"Geld ist ein Wertspeicher."

"Ja genau. Und wie fing es damit an?"

"Naja, wir wissen es nicht..."

"Aber wir haben eine Ahnung. Wie sieht diese aus?"

"Ich weiß es nicht. Es gibt keine verlässlichen Quellen dazu."

"Wer braucht denn schon Fakten? Ich frage dich grade etwas. Ist eine Frage ein Fakt? Nein. Fakten. Die gibt es überall. Dafür brauchen wir keine Menschen."

"Aber Sato, du musst doch am eigenen Leib miterlebt haben, was die Abwesenheit von Fakten bewirkt. Der dritte Weltkrieg... überhaupt alle Kriege waren nur instrumentalisierte Emotionalität und Dummheit."

"Du musst mir nicht beweisen, dass du schlau bist."

Er stocherte in seinem wässrigen Auge herum. Nach etwas suchend, das er dort nicht finden würde.

"Und wie heißt du überhaupt?"

"Serenity."

"Serenity, ich weiß, wenn ich vor jemanden mit Potential stehe. Oder nun gut mittlerweile wohl eher sitze... in meinem Alter fällt alles schwerer... Jedenfalls, ich schweife ab. Beginnen wir mit dem Unterricht - deine erste Lektion."

Er atmete tief und schleppend durch: *"Stellen wir uns vor, da leben unsere Vorfahren friedlich in einer kleinen Gemeinde. Jeder hat sich auf das spezialisiert, was er am besten kann. Der talentierteste Jäger holt Fleisch, der mit den meisten Hühnern hat immer mehr als genügend Eier und die mit den feinsten Händen näht die besten Stoffe. Von diesen spezialisierten Berufen gibt es unzählige und die Leute der Gemeinde schätzen sich glücklich darüber. Nun gibt es aber für jeden Einzelnen ein Problem, kannst du mir sagen welches?"*

"Jeder kann nur das tun, was er eben kann. Und anschließend hat jeder viel zu viel von den eigenen Erzeugnissen, aber viel zu wenig von denen der anderen. Aber was hat das mit der Rettung der Welt zu tun?"

"Genau! Und deshalb wurde getauscht. Das Produkt selbst diente als Währung. Doch nehmen wir beispielsweise den Fischer. Denkst du sein Fisch bleibt frisch? Nicht wirklich, also muss er ihn ungewöhnlich schnell tauschen. Ein anderes Problem hat der Waffenschmied: angenommen es herrscht Frieden zwischen unserer Gemeinde und allen anderen Gemeinden, oder nehmen wir an, jeder wäre bereits mit genügend Waffen eingedeckt, weil diese nun mal nicht verkonsumiert werden wie die Fische. Unser Schmied bleibt in diesen Fällen auf seiner Arbeit sitzen.

Die Situation wird noch schlimmer, wenn wir es uns als Gefüge vorstellen. Denn dann trifft der schnelle Verkaufs-Wunsch des Fisch-Verkäufers auf die zeitintensive Arbeit des Schmieds. Unser Fischer gibt also im Voraus seine Fische ab-"

Ich unterbrach ihn abrupt:

"Sato, was hat das mit der Rettung der Welt zu tun? Seit wann muss die Welt überhaupt gerettet werden."

Er schnaubte verächtlich. *“Das verstehst du nicht. Nicht wenn du Finanzen nicht verstehst. Vertrau mir, es dauert noch.”*

Ich zuckte mit den Schultern und spielte wieder mit.

“Also... wo war ich?”

“Bei Fischen.”

“Bei Fischen?”

“Ja, bei Fischen. Der Schmied arbeitet lange und der Fischer gibt seine Fische im Voraus ab und...”

“Ach, genau! Und er muss darauf vertrauen, dass der Schmied ihm nächste Woche die Waffe aushändigt.

Vielleicht will aber auch niemand den Fisch des Fischers oder die Waffen des Schmiedes. Dann müssen beide sehen wie sie zurechtkommen und mitsamt ihren Familien betteln oder verhungern.

Natürlich waren die Menschen damals zwar blöd, aber nicht so blöd, dass sie sich nicht um sich selbst gekümmert hätten. Auch wenn alle merkten, dass es am effektivsten wäre Arbeitsteilung zu betreiben und jedem sein Fach zu überlassen, ließ sich das nicht umsetzen, jeder musste für den Notfall alles können. Und Notfälle standen damals an der Tagesordnung.

Sicher wirst du mir erklären, was dann kam.”

Die Käferaugen des Märchen-Onkels leuchteten und auch wenn ich nicht von der Faktenlage überzeugt war, machte er seine Sache gut.

“Die Menschen brauchten etwas, das für alle wertvoll war und jeder haben wollte.” antwortete ich.

“In einem Wort: Haltbare Nahrung. Körner, Samen, Reis und so weiter.

Und nun sag mir Serenity, warum war dies eine geniale Idee? ”

“Weil nun jeder alles mit jedem tauschen konnte. Alle waren produktiver, da sie sich spezialisieren konnten und sich durch Lagerung von Reis oder Getreide für die Zukunft absicherten.”

"Der Fortschritt war nicht mehr aufzuhalten. Gruppen die nicht auf etwaige Systeme zurückgriffen verloren den Kampf gegen die, welche bereits Währungen eingeführt hatten. Es kam zu einer kulturellen Evolution. Bald war niemand mehr übrig, der nicht mindestens über eine Währung verfügte."

"Und das brachte die Leute dann dazu so schnell so viel zu verdienen wie möglich?"

"Möglich, möglich... Aber du musst meine Frage von vorhin noch einmal beantworten. Was war das Beste daran, Reis oder Korn als Zahlungsmittel zu verwenden?"

"Nunja, es ist doch eigentlich nicht begrenzt das war doch das Hauptproblem am kommenden Geld..."

"Nicht ganz. Moment... Eigentlich gar nicht. Reis ist begrenzt, denn es braucht die richtige Fläche um ihn anzubauen, Arbeitskräfte und viel Zeit. Das limitierte die Verfügbarkeit von Reis, war allerdings nicht wirklich gut, denn es führte zur Gier nach fruchtbarem Land. Die Gleichheit unter den Menschen war verschwunden und wer Land besaß, der konnte andere für sich arbeiten lassen und durch diese Arbeit mehr Land erwerben und so weiter."

"Was ist denn nun die positive Seite?"

"Die Währung selber behielt immer einen gewissen Wert und dieser wuchs oder schrumpfte im wahrsten Sinne des Wortes ganz organisch. Wenn der Reis schneller abgebaut werden konnte, dann wusste jeder, dass mehr vorhanden ist und es wurde notwendig mehr Reis einzutauschen. Anstatt einem Sack Reis kostete das Huhn dann drei Säcke Reis aber das war kein Problem, denn die Werte waren in diesem Fall real."

Ich wollte nachhaken was der besondere Punkt daran sein sollte, doch er redete einfach weiter und erzählte mir von Japan. Wie der Inselstaat Jahrhunderte lang auf Reis als Zahlungsmittel zurückgriff, als es sonst niemand mehr tat.

"Die anderen Nationen hatten alle längst Gold im Kopf. Um an Gold zu gelangen musste man eine Erz-Ader treffen und konnte sich nie sicher sein, wann dies denn eigentlich passierte. Es dauerte viele Jahre bis sich die ersten Minen entwickelten. Und selbst dann mussten die Arbeiter unentwegt mit allerlei Werkzeug in Tunneln herumkriechen. Dunkelheit und Gebrechen überall - eine schreckliche Vorstellung. Stollen - so nannte man die in den Fels geschlagenen Gänge - stürzten ein. Aber war dann mal ein Fund da, dann lohnte es sich. Doch damit war es nicht zu Ende, denn das Erz musste weiterverarbeitet werden. Alles in allem war es deutlich einfacher eigene Leistungen zu erbringen und diese gegen Gold einzutauschen, anstatt sich selbst auf Goldsuche zu begeben."

"Warum grade Gold und wieso brachte es die Menschheit weit mehr voran?"

Schaffte ich es ihn endlich zu unterbrechen.

"Gold an sich war wertlos. Es war lediglich ein Symbol, doch ein Symbol das wirkte. Sein Wert wurde dadurch gesichert, dass seine Gewinnung zwangsläufig mit hunderten Stunden menschlicher Arbeit und einer Menge Glück zusammenhingen. Glück, dieses Konzept benutzte man um etwas zu vereinfachen, das man sich bisher nicht erklären konnte. Wenn Gutes geschah und man es nicht statisch einordnen oder auf den Hintergrund untersuchen konnte, dann nannte man dies einfach "Glück".

Damals ließ sich das ja noch nicht innerhalb weniger Sekunden durch Algorithmen überprüfen. Recherche kostete selbst für die lächerlichsten Dinge viel Geld. Eine Statistik zu erstellen, das war, wie wenn du heutzutage eine gesamte dezentrale App programmierst."

"Sato..."

"Ja?"

"Sato, du schweiffst wieder ab..."

Er nickte und fuhr fort:

"Nun ja, jedenfalls war Gold nur deshalb etwas wert, weil die Menschen an dessen Wert glaubten und es nicht einfach aus dem Nichts schaffen konnten. So entwickelte sich eine tiefgreifende Marktwirtschaft. Handel und Produktion wurde schneller. Noch

immer war es viele tausend Prozent ineffizienter als heute und doch kam die Ökonomie ins Rollen, bald regierte Gold die Welt. Kontinente wurden geplündert, Ethnien ausgelöscht, Betrug, Raub und Totschlag - alles für Metall. Und es war sogar nachvollziehbar, denn dieses Metall bedeutete die Welt und öffnete alle Türen. Gold, so war sich jeder sicher, würde auch noch in tausend Jahren seinen Wert behalten, denn es war unvergänglich, einzigartig, fälschungssicher.

In den folgenden Jahrhunderten ging es darum, die Bugs zu fixen. Das tat man damals sehr manuell. Man programmierte die Materie, indem man sie platt drückte und durch Worte mit einem Wert ausstattete. Auf der Münze stand dann eine Zahl und es befand sich auch ein Kopf des amtierenden Oberhauptes darauf, um zu zeigen, dass innerhalb des Herrschaftsgebietes dieses Stück Gold als Zahlungsmittel für alles akzeptiert werden musste und das mit dem ausgewiesenen Zahlenwert.

Dies war ein weiterer Schritt in die moderne, denn nun stand nicht mehr das Gold selbst im Vordergrund sondern vielmehr die Zahl welche dem Gold zugeteilt wurde. Anfangs gab sie noch Auskunft über das Gewicht der Münze, später war der Wert breiter ausgelegt und es kamen andere Metalle hinzu.

Warum?"

"Warum man auf andere Metalle als Gold zurückgriff? Nun ich denke mal weil man es musste."

"Genau! Die Wirtschaft hatte das Medium, auf dem sie sich abspielte, überholt. Es gab nicht genügend Gold für Transaktionen. Münzen wurden kleiner und kleiner."

"Deshalb suchte man sich andere Metalle, weil man daran scheiterte mehr Gold zu finden?"

"Genau, doch es gab noch eine weitere Veränderung. Eine Veränderung die zum ersten Mal den Wurm ins System brachte. Einen Wurm der über Jahre, Jahrzehnte, ja Jahrhunderte und Jahrtausende wachsen würde und dann drohte die ganze Erde zu verschlingen. Es ist derselbe Wurm der uns in die Arme der Maschinen trieb. Die Menschen trafen die Entscheidung zwischen Behemoth und Leviathan und bevor die Welt zusammenbrach, wurde der Leviathan gewählt."

"Sato, das geht zu schnell, wir waren noch immer beim Gold..."

"Wir schließen unsere Stunde bald ab, Serenity, doch bevor wir das tun brauchst du einen spannenden Aufhänger der dich neugierig macht auf die nächste Lektion."

Er hatte Recht, egal wie seltsam ich mir dabei vorkam, im Grunde musste ich mir eingestehen, dass ich als Mensch ebenso berechenbar war, wie alles andere auch. Dass Sato davon wusste, ließ mich hoffen, dass er vielleicht doch nicht ganz so verrückt war, wie alle sagten.

"Dieser Leviathan- das Monster das alle Hinter den Maschinen vermuten. Die selbstständige alles kontrollierende künstliche Intelligenz Deus Ex Machina, die gibt es nicht. Der Leviathan hat eine andere Form..."

Ich lächelte müde und er selbstgefällig.

"Welche?"

"Das wars mit unserer Stunde. Raus mit dir."
Schelmisch erhob er sich.

"Ja aber..."

"Danke, dir auch einen schönen Tag. Bis morgen."

Und so stand ich vor der Blech-Hütte und sah dabei zu wie die gebrechliche Gestalt Satos von den blauen Flimmern seiner tausend antiken Geräte verschluckt wurde.

"Ein Bitcoin... ein ganzer Bitcoin leeres Lehrgeld..."

[Kommentar]

In diesem Kapitel haben wir uns mit der Entstehung von Geld beschäftigt. Außerdem erhalten wir einen Hinweis darauf, was durch Maschinenkommunikation möglich werden wird.

Menschen lebten früher in kleinen Stämmen beisammen und da jeder auf Vollzeit mit dem eigenen Überleben beschäftigt war, konnte keine Kultur entstehen.

Die ersten Währungen die aus der Landwirtschaft hervorgingen ermöglichten einen regen Warenaustausch und gaben die Sicherheit, die wiederum Spezialisierung ermöglichte.

Durch die Spezialisierung entstand ein Markt der so stark expandierte, dass neue Währungen erforderlich wurden. Gold war allseits beliebt, jedoch so selten, dass sich andere Metalle und Zahlenwerte hinzu gesellten.

In Zukunft wird es durch die exponentielle Verkleinerung von Computerchips möglich kleine Nanoroboter in unseren Kreislauf einzuspeisen. Diese werden dank Maschinen-Kommunikation (z.B. über einen Tangle) dazu in der Lage sein ein hocheffizientes Netzwerk zu bilden, dass sich um unsere Gesundheit kümmert.

Ein anderes Beispiel ist der Kaffee, der schon nach dem Aufwachen bereit steht. Der Begriff "Smart Home" kann mithilfe von Tangle und Co. auf ein ganz neues Level gebracht werden. Jegliche Maschinen die Aufgaben für uns erledigen, werden diese auf unsere persönlichen Bedürfnisse anpassen.

[Zusammenfassung]

- Währungen waren notwendig für kulturellen Fortschritt.
- Durch den kulturellen Fortschritt wurden neue Währungen notwendig. Ein Kreislauf wurde losgetreten, der sich bis heute fortsetzt.
- Maschinenkommunikation ermöglicht es uns ein bequemeres Leben zu führen.

Kapitel 6

"Leviathan und so weiter, hmm...?"

Er hustete - sein gekrümmter Körper war ein einziges Schulterzucken.

"Einmal Jasmin-Tee und die Einführung von Bargeld, bitte." Warf ich zurück.

Noch immer hatte er die Trümmer seines Verzweiflungs-Ausbruchs nicht beseitigt. Ein Bündel aus zerfransten Kabeln stieß über seinem krausen Kopf Funken aus.

"Hatten wir denn schon die bösen, bösen Banken?"

"Wir waren bei der einen Veränderung, die den Wurm ins System brachte. Der große erzählerische Cliffhanger, mit dem du mich motivieren wolltest, dir auch heute zuzuhören."

Ja, stellte ich für mich fest, ich war definitiv angenervt und klang wohl auch so.

"Oh..." Er summte.

"Jetzt Mal ehrlich Sato, kann es sein, dass du dir das was die Leute über dich sagen, ein wenig zu sehr zu Herzen genommen hast? Du kannst mir jedenfalls nicht erzählen, dass diese ganze Selbstdarstellung, eines schrulligen alten Mannes, die Wahrheit ist."

"Ach ja, da sind wir wieder. Wahrheit. Willst du wissen, was wahr ist? Die ersten Menschen, denen Geld im großen Stil anvertraut wurde, nutzten das Vertrauen der Leute schamlos aus. Das ist wahr. Oder war wahr um mal ein bisschen Wortspielerei in meinen Vortrag zu bringen.

Die, denen man sein Geld anvertraute, waren Schmiede, Münzgießer und Händler. All jene, die einen Ort hatten, an dem Gold und andere Edelmetalle sicher verstaut werden konnten. Mit großen Münzmengen herumzulaufen war unpraktisch und neues Münzmaterial war nicht immer vorhanden.

Deshalb wurden beide Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Der Bauer gab sein Gold an jemanden weiter, der es sicher aufbewahren konnte und erhielt dafür einen Nachweis - ein

Zettelchen welches darüber Auskunft gab, dass ihm der eingelagerte Wert zustand.

Somit fing das Chaos an. Praktisch besaß der Bauer statt seinem Gold nun diesen Wertschein und der Schmied, der Gießer, der Händler - kurzgesagt der zukünftige Banker, der besaß das Gold und hatte zum Tausch lediglich Papier bieten müssen.

Einige Banker gingen mit den eingelagerten Werten so um, als wären diese ihr Besitz, denn die wahren Besitzer hatte diese Werte ja nicht eingelagert um sie direkt am nächsten Tag wieder abzuholen. Banken konnten also ungestört fremdes Gold nutzen, um sich zu bereichern.

Das taten sie durch Leihgeschäfte. Ich gebe dir mal ein Beispiel:

Der Bauer gab dem Banker sein Gold und der Banker gab es dem Fischer. Dessen Boot war gegen einen Felsen geschrammt und kaputt gegangen. Ohne Fische hat seine Familie keine Nahrung und er kein Gold. Er ging also zum Banker und bat diesen um einen Kredit. Damit er sich ein neues Boot bauen konnte. Nun verlangte der Banker zwar zusätzlich noch einen halben Monatslohn für den Verleih des Goldes, aber diesen würde ihm der Fischer gerne zurückzahlen, denn eine andere Möglichkeit gab es für ihn nicht. Schon hatte der Banker sich durch Nichtstun und das Verleihen von fremdem Gold ein halbes Monateinkommen gesichert."

"Und wenn der Bauer sein Gold schon vor Ablauf des Jahres zurück haben wollte?" fragte ich.

"Na dann gab ihm der Banker eben anderes fremdes Gold."

"Und wenn der Besitzer dieses Goldes es ebenfalls zurück haben wollte?"

"Dann gab der Banker ihm Gold, von noch einem anderen Menschen. Die einzige Möglichkeit, wie der Banker verlieren konnte, bestand darin, dass nahezu alle Menschen ihr Gold zurück haben wollten."

"Und wenn das tatsächlich geschah, löste dies das Problem?"

"Ganz im Gegenteil, es sorgte dafür, dass langfristig die kleinen Banker pleitegingen und das Gold sich bei den großen zentralisierte. Welche Probleme folgten nun?"

"Ich weiß es nicht"

"Erstens: Die Menschen handelten auch mit den Scheinen, denn die garantierten ja, dass man sie gegen den auf ihnen festgehalten Betrag einlösen konnte. Es war in letzter Konsequenz ein Schein auf dem Markt, der Zehn Goldmünzen wert war, und die entsprechenden zehn Goldmünzen, die zehn Goldmünzen wert waren. Durch jeden ausgestellten Schein dieser Art verdoppelte sich also die Geldmenge, sobald die Bank ihn ausstellte, und nur die Hälfte dieser Geldmenge war wirklich real."

Er hatte sich erhoben und mit ihm seine Stimme: *"Zweitens: Scheine waren noch praktischer als Münzen, wurden deshalb schon bald auf als offizielles Zahlungsmittel ausgegeben und somit von absolut jedem ohne Nachfrage akzeptiert.*

Und Drittens!" Er schrie mittlerweile und spuckte dann aus seinen aufgerissenen Mundwinkeln.

"Ja nun ja, was war denn nochmal der dritte Punkt?" überlegte er brummelnd.

"Wir können Scheine über andere Scheine ausstellen?" Mutmaßte ich und lag damit anscheinend richtig denn seine Grübel-Miene verzog sich zu einem stumpfzahnigen Lächeln.

"Das kommt hinterher... Vielleicht auch noch heute. Aber machen wir vorher noch eine kurze Pause. Ich habe ganz vergessen dir deinen Tee zu machen."

Er humpelte los.

"Jasmin richtig?"

Ich nickte.

"Nun, hab ich nicht, wie wäre es mit Kaffee?"

"Welche Teesorten gibt es denn?"

Erkundigte ich mich, als wäre ich nicht reich genug um mittels eines einzigen Knopfdrucks ein ganzes Servies innerhalb von Sekunden geliefert zu bekommen.

"Keine. Jeder nimmt immer Kaffee."

"Wer ist denn jeder?"

Ich hatte kein einziges Mal Spuren von, geschweige denn andere Gäste an sich, beim alten Sato angetroffen. Die Besucher waren allesamt Händler und nahmen keine Getränke an, weil dies ihre Verhandlungsposition geschwächt hätte.

"Leute kommen, Leute gehen. Die meisten halten mich für verrückt, doch wer will es ihnen verdenken, denn schließlich halte ich die Meisten auch für verrückt."

Ich wusste nicht was ich sagen sollte, er humpelte in seiner Küchenzeile herum und filtrierte irgendwas irgendwie - anscheinend manuellen Kaffee.

Fünf Minuten später saßen wir in den alt angestammten Sesseln und er setzte die Erzählung fort:

"Die Menschheit entwickelte sich weiter, es gab Kriege, es gab Reformen es gab Politik, es gab Fehlentscheidungen. Viele Fehlentscheidungen. Dann kamen Aktien auf - kleine Teile von Unternehmen, für jeden erwerbbar. Der Wert von ihnen war sowohl an die Erwartungshaltung der Investoren, als auch an das reale Unternehmen gekoppelt. Der Markt war kompliziert und die Fachleute, damals auch allesamt Banker, waren die größten Gewinner in diesem Spiel. Die Unternehmer kamen hinzu und Unternehmer sein, das wurde verteufelt, weil es dann am meisten einbrachte wenn Dutzende ausgebeutet wurden.

Der Handel weitete sich aus, wurde global und damit schneller und effizienter. Länder unterschieden sich und die unterdrücktesten ließen sich am leichtesten als billige Arbeitskräfte ausnutzen.

Von Jahr zu Jahr wanderte das Geld der Welt zu denen die seine Regeln studierten und befolgten. An erster Stelle waren die, welche das Geld schufen, an zweiter Stelle die, welche viel besaßen, an dritter Stelle die, welche es verstanden und dann die, welche viel verdienten, die welche gewöhnlich verdienten, die welche wenig verdienten, und abschließend die, welche gar nichts verdienten."

"Ziemlich bedrückende Welt."

"Und gar nicht so lange her. Ich habe das alles miterlebt. Noch zu meiner Lebzeit - ich muss wohl grade 10 Jahre gewesen sein - wurde das Geld sogar ganz offiziell vom Realwert Gold entkoppelt. Zuvor war das schon einmal für einige Jahre so gewesen. Ein amerikanischer Präsident hatte es rückgängig machen wollen und wurde erschossen.

Kein Wunder... Denn der Wurm war ja schon seit Jahrtausenden im System drin, nachträglich wieder Geld an Gold zu koppeln war zwar ambitioniert und richtig, hätte jedoch in der Praxis dazu geführt, dass jeder irgendwann gemerkt hätte, dass sein Geld in Wahrheit wertlos war, weil die dahinterstehende Goldmenge um Welten kleiner war, als es die Zahl auf dem Geldschein vorgab.

Ach was rede ich von Geldscheinen, danach ging es er richtig los... dann wurde es noch abstrakter."

Ich konnte nur schwer folgen, doch die Tendenzen waren klar und sie stimmten mit dem überein was all die Befürworter der KI-Herrschaft predigten: Menschen waren unvernünftig und nutzten einander aus.

"Nun kamen die ersten Computer und die konnten nichts außer Zahlen speichern und rechnen - lange Zeit wurden sie deshalb Rechner genannt. Sie hatten trotz begrenzter Fähigkeiten riesige Auswirkungen, denn nun wurde aus dem Gold das zur Münze die zum Schein wurde, lediglich eine Zahl und diese Zahl hatte das selbe Verhältnis zum Schein, wie der Schein zur Münze und die Münze zum Realwert Gold. Sprich: das wofür die Zahlen standen gab es nicht.

Es kam zu ersten Bank-Runs, bei denen die Leute ihr eingezahltes Geld nicht mehr zurückbekamen, weil es eben nur eine Zahl war - nicht existierte.

Über Jahrtausende hatten Millionen von Menschen die in Verantwortung standen das Geld ordnungsgemäß zu beschützen, ihre Position ausgenutzt und eine immer größere Blase geschaffen. Eine Blase, die sich konstant aufblähte, immer größer wurde, von außen nach einer Menge aussah, von innen aber leer war. Je größer die Blase wurde, desto näher rückte der Tag der Explosion."

"Aber die Menschen hatten doch das Problem erkannt. Warum konnten sie es nicht mehr rückgängig machen indem sie Stück für Stück Luft abließen? Was war denn mit den ganzen Nationen und einzelnen Regierungen, die es damals gab?"

"Die hatten keine Macht darüber, denn sie waren es nicht, die das Geld kontrollierten. Wer Macht hat, hat nicht unbedingt Geld, aber wer Geld hat, hat unbedingt Macht. Das Geld wurde nicht mehr von Regierungen gedruckt, sondern von Zentralbanken. Die Regierungen selbst liehen sich von diesen ihr Geld und konnten die zusätzliche Summe des Kredits - die fälligen Zinsen - nicht begleichen. Weil es gar nicht so viel Geld gab, musste neues geschaffen werden, indem zu gleichen Preisen immer mehr Arbeitsleistung gekauft wurde.

Technischer Fortschritt machte die Arbeit zwar effizienter und es gab durch die Überbevölkerung immer mehr Arbeitskräfte, die dennoch nicht ausreichten um die Schulden auszugleichen die die Staaten bei den Zentralbanken hatten. Deshalb blieb den Staaten irgendwann nichts Weiteres übrig als mehr Geld zu leihen, denn nur so konnten die Zinsen beglichen werden. Die Zinsen für das erneut beglichene Geld waren dann jedoch logischerweise noch höher, da auch Zinsen für die Zinsen anfielen.

Die Zinseszinsen können vom Menschen nicht richtig eingeschätzt und nur mathematisch verstanden werden, deshalb war es viel zu spät und die Zinsen für die Zinsen für die Zinsen für die Zinsen für die Zinsen waren zusammengenommen mit den Zinsen, welche die Zinsen für die Zinsen für die Zinsen-"

"Exponentiell, ich habe verstanden. Das ist dasselbe wie mit den Reiskörnern und dem Schachbrett, richtig?"

Er lachte. "Ja genau, auf das erste Feld kommt ein Reiskorn, auf das zweite kommen zwei, auf das dritte vier, auf das vierte acht. Alle Reisvorräte der Welt wären nicht ausreichend um das letzte Feld zu bestücken.

Gutes Beispiel junge Dame, sehr gutes Beispiel.

Kurzgesagt: Menschliche Fehler waren nah dran, die Welt zu Grunde zu richten. Zehn Menschen besaßen mehr als die restlichen Zehn Milliarden.

Rationale Entscheider, ohne Emotionen oder eigene Motive mussten her um sich unparteiisch um das Geld zu kümmern, so wie es Menschen niemals könnten.

Ich-"

Seine Stimme brach, der Kopf drehte sich in jede Ecke des blinkenden Zimmers und kam dann wieder auf die Ausgangsposition oberhalb des Schildkrötenhalses zurück.
"Willst du einen neuen Kaffee?"

"Nein danke. Wie geht es-"

"Wir machen morgen weiter."

"Was?"

"Wir machen morgen weiter!"

"Entschuldige Sato, aber ich verstehe nicht..."

"Für heute ist es genug."

"Was wolltest du denn noch sa-"

Doch da hatte er mich schon aus der Hütte geschoben. Ein Scheppern des Blechs, dann war es still.

Ich schüttelte den Kopf, rief meine Kapsel und ließ das Gehörte von dem Factum-Tangle auswerten. Ein Hauch Verschwörungstheorie war dabei, doch vieles stimmte. Ich speicherte das Gehörte fein säuberlich ab und ließ es innerhalb einer dezentralen Applikation für mich zusammenfassen. Später würde ich mir dann das Ganze als Simulation ansehen, um es besser visuell vernetzen zu können.

Später. Nun war es an der Zeit shoppen zu gehen. Ich betrat meine Transport-Kapsel und verlinkte meine Wallet mit dem Netzwerk. Es dauerte eine Weile bis meine Daten mit dem Sortiment synchronisiert wurden, dann gab ich ein paar Aesthetica-Tokens aus um die Stücke hervorzuheben, die mit meinen bisherigen Kleidungsstücken gut kombinierbar wären und bald hatte ich mir drei passable Outfits zugelegt. Nachdem ich so lange im Schrott gewühlt hatte, konnte ich mir auch etwas gönnen. Doch nicht zu viel, denn mein Instinkt flüsterte zu, dass Verschwendung selbst den größten Reichtum schwinden lassen würde. Alles was ich brauchte zu haben war bei weitem genug.

[Kommentar]

Mit diesem Teil des Buches lassen wir die Geschichte unseres jetzigen Finanzsystems hinter uns und haben es zu diesem Zweck einmal aus der Distanz betrachtet.

Der genaue Hergang wie es zu dem heutigen Zustand unseres Finanzsystems kommen konnte ist nicht ganz geklärt, weshalb die ungewissen Stellen mit einer spannenden, aber dennoch nicht zu weit hergeholten Theorien, ergänzt wurden.

Fest steht zumindest, dass unser heutiges Geld einst durch Gold gedeckt war, mittlerweile aber keinen realen Gegenwert besitzt.

Banken entwickelten sich aus dem Zinsgeschäft heraus und haben mehr Macht über die globale Geldmenge als Staaten.

Die Produktivität jedes Arbeiters muss sich jährlich steigern um Staatsschulden zurückzahlen zu können.

Wer bereits viel Geld besitzt hat es einfacher noch mehr Geld zu verdienen und selbiges gilt auch umgekehrt.

Finanzielle Bildung stellt für Normalverdiener die einzige realistische Möglichkeit dar, um vermögend zu werden.

Die ungleichmäßige Verteilung von Geld hat genauso einen exponentiellen Charakter, wie dessen Wertverlust und die Schuldenlast unserer Staaten. Unser heutiges Geldsystem ist auf lange Sicht zum Scheitern verurteilt und hat dadurch keine Zukunft.

In Zukunft wird sich die Struktur von Wissen verändern. Durch die Unmenge an Informationen mit denen wir uns tagtäglich auseinandersetzen, wird es zunehmend wichtiger, nur tatsächliche Fakten als Wissen anzuerkennen. Da dieses Problem mithilfe von Blockchain-Technologie gelöst werden kann, ist es nicht undenkbar, dass dezentrale Netze in Zukunft auch für die Bearbeitung von privatem Wissen benutzt werden.

[Zusammenfassung]

- Geld ist nicht mehr durch realen Gegenwert gedeckt.
- Unser heutiges Geldsystem hat keine Zukunft.
- Dezentrale Netzwerke unterstützen die strukturelle Änderung von Wissen.

Kapitel 7

Ich träumte von Keito und Mary und davon wie wir gemeinsam zum zehnten Mal denselben Metallberg durchkämmten. Die Sonne brannte uns das Armut-Merkmal auf die Haut. Schweiß und Gestank, Rostpartikel und Ekel vor dem Müll den Menschen hinterließen, wenn Maschinen sie ließen. Wir fanden ein paar ADA und das war es dann auch. Ein knapper Wortwechsel, wir teilten die Beute bis auf die fünfte Nachkommastelle, doch sonst nicht einmal die gleichen Interessen.

*"Die erste ernstzunehmende Alternative zum Geld kam vor über 40 Jahren auf. Bitcoin.
Und die Leute liebten es..."*

So begann also der junge Tag mit den Worten eines Sato, der noch älter aussah, als ohnehin schon.

"Auf Anhieb?" Fragte ich, weil ich nicht wusste was ich sonst fragen sollte um ihn auf die richtige Gesprächs-Fährte zu lenken.

"Natürlich nicht auf Anhieb. Die, welche den Bitcoin ernst nahmen, waren selbst nicht ernst zu nehmen. Bis sich dies änderte, dauerte es. Sieben Jahre um genau zu sein. Dann kamen die, die es Verstanden. Allesamt Spezialisten oder besonders waghalsige Investoren. So langsam wurde den Menschen auch klar, was eine Blockchain war. Früher hatte es nie eine digitale Währungen gegeben, die nicht an Geld gekoppelt war."

"Wie meinst du das?"

"Nunja es gab digitale Währungen, innerhalb von Spielen und Programmen, aber diese wurden von den Besitzern der Programme bei der Benutzung erstellt. Es waren keine echten Währungen."

Ich fragte Sato aus und er konnte mir erstaunlich genau erläutern, wie und warum Blockchains und Kryptowährungen damals funktionierten.

Ich sah mich in seiner deprimierenden Einsiedler-Bude um und fragte mich, wieso er mit all dem Wissen um die alten Währungen nicht auf neue umgestiegen war.

"Tja, dann kamen die Entwickler... Privatpersonen, Start-ups und der Markt konnte sich schon bald nicht mehr retten - im positiven Sinne."

Er erhob sich schwerfällig, ging zu einem der digitalen Rahmen und friemelte an ihm herum bis er aufblinkte. Die spärlichen Lichter des Raums verblassten im Schein des Stromverschwenders und innerlich wusste ich was nun kommen würde.

Ich leistete ihm in seiner Rechner-Ecke Gesellschaft und sah dabei zu, wie er durch ein veraltetes User-Interface navigierte. Manuell, tippte er auf dem Bildschirm herum und justierte die Helligkeit. Ich erkannte das Symbol, welches er danach anwählte. Ich hatte es bereits in dutzenden Dokumentationen gesehen. Es war ein Internet-Client. Das Programm vernetzte sich mit Servern, die die Daten zentral lagerten und damit die volle Gewalt über sie hatten. Ich war froh, dies endlich selbst mit ansehen zu können und gleichen Teils verwundert: *"Warum hast du eine Verbindung zum Internet? Ist das der Grund für alles Umliegende in diesem Raum?"*

"Nicht wirklich. Damals, als Alphabet noch die Welt beherrschte und mit Google vorgeben konnte was wer wie sah, verzeichneten sie alles auf ihren Servern. Als der große Crash eintrat machten sie diese der Öffentlichkeit zugänglich. Jeder kann bis heute jede Webseite wie damals aufrufen, weil es noch immer genug Menschen da draußen gibt, die die Server von Google eigenständig stützen. Alphabet verwarfen ihr erfolgreichstes Produkt und wandten sich danach der Erschaffung der Technologien zu, die wir heute von ihnen kennen. Das Rebranding fand 2021 statt, kurz bevor es turbulent wurde."

Er widmete sich dem Bildschirm und murmelte vor sich hin. Der Bildschirm zeigte eine simple Zeile in die er Worte per Fingertippen eingab.

"Als die Blockchains und Tangle allesamt umgesiedelt wurden, benötigte keiner mehr das Internet. Konzerne, die zuvor all die Seiten am Laufen hielten, verdienten immer weniger. In den letzten Jahren des Internets schafften sie es verzweifelt wie sie waren mit Hilfe eines KI-Teams die Datenträger auf denen alles gespeichert war, auf minimale Größe zu schrumpfen. Davor war es üblich, dass ein Terabyte so viel Platz einnahm, wie ein Fingernagel, anschließend war es lediglich ein Stecknadelkopf. So konnten sie

Millionen von Terabyte dort aufbewahren, wo zuvor höchstens die Putzutensilien einen Platz gefunden hätten. Doch so revolutionär diese Veränderung auch schien - es war zu spät.

Niemand brauchte ein zentralisiertes Netzwerk. Und früher oder später - in diesem Fall war es früher - zentralisierte es sich immer mehr. Um mit grünen Zahlen aus dem Geschäft auszusteigen verkauften die kleineren Konzerne, welche die Seiten unterhielten, allesamt ihre Server an größere Konzerne. Diese spielten mit der Vorstellung, es wäre noch nicht zu spät und die Spottpreise für die sie alles erwarben, würden sie reich machen, sobald sich der Markt wieder erhole."

Er lächelte spitzbübisch.

"Dem war natürlich nicht so. Es ging bergab und bergab und bergab. Es blieben nur eine Hand voll Konzerne übrig, die alle Server der gesamten Welt aufgekauft hatten. Das Wissen aus vielen Jahrtausenden - mit Fehlern und Lügen gespickt - war nun so zentral gesichert, dass sein Wert noch weiter abnahm. Nichts was mit dem Internet zu tun hatte erholte sich und selbst die Hartnäckigsten waren drauf und dran ihre Großserver abzustellen. Nun kaufte Alphabet das gesamte Internet zum Spottpreis und konservierte es für die Nachwelt.

Das, was vorher eine ganze Stadt gewesen war, Voller Gebäude voller Speichermedien, voller Server, voller Webseiten - aller Webseiten. Befand sich nun in einem einzigen Raum."

"Und dann?"

"Nichts. Dort ist es noch immer. Jeder der will kann darauf zugreifen, doch kaum einer will das. Retro Anhänger vielleicht und paranoide alte Männer wie ich, wollen das."

Wir lachten beide.

"Tee?" prustete er los

"Es gibt keinen Tee." Kicherte ich.

"Doch es gibt Tee, ich habe ihn gestern gekauft."

"Jasmin?"

"Pfefferminz, ich mag kein Jasmin"

"Und ich mag keine Minze."

"Nun gut, dann Kaffee oder weiter im Text..."

"Oder beides!"

"Oder beides."

Er richtete sich so mühsam auf, dass ich mir wünschte, es beim Text belassen zu haben. Ich hätte ihm das Kaffeekochen abgenommen, doch wusste nicht wie es manuell ging. Stattdessen warf ich einen Blick auf den Bildschirm. Sato warf einen Blick auf mich und ich einen Blick auf seinen Blick. Dann warf er einen Blick auf den Bildschirm, abschließend auf den Kaffee. Er bedeutete mir, Platz zu nehmen und das zentralisierte Netzwerk zu erkunden, doch ich kam mit der Bedienung nicht zurecht. Die Buchstaben, die unterhalb der Leiste erschienen, waren seltsam angeordnet.

"Benutz den Babelfish."

"Den was?"

"Den Babelfish. Das Gerät neben deiner linken Hand."

Ich hob das eigenartige Headset mit Linse prüfend an und zog es mir über den Kopf. Die Ausrichtung dauerte eine Weile. Anschließend tippte ich auf den runden Knopf an der Seite und sah durch die Linse. Doch alles sah gleich aus.

"Du musst warten, bis es sich verbunden hat." Er klang so ungeduldig wie ich mich fühlte.

"Das ist eine Internet-interne Blockchain, es gibt kaum noch Menschen, die sie benutzen-"

"Nur Retro-Affine und paranoide alte Männer."

Beendete ich seinen Satz.

Beim Babelfish handelte sich anscheinend um ein Pendant zum TRS-Tangle, das worauf ich meinen Blick richtete wurde mit der Datenbank abgeglichen und übersetzt. Ich hatte ganz vergessen, dass sich Chinesisch und Englisch noch zu meinen Lebzeiten vereinigt hatten. Das Internet jedoch war in vielen Sprachen - allesamt tot und nur mit TRS oder diesem Babelfish zu verstehen.

"Was ist das hier?"

Ich deutete auf eine Webseite auf der in Ich-Perspektive berichtet wurde und weit über die Hälfte der Wörter keinen faktischen Bezug hatten.

"Das ist ein Blog."

"Die Stringenz des Textes läuft nur darauf hinaus, dass der Leser die vorgestellten Produkte kauft..."

Sato reichte mir die heiße Tasse. Kaffee-Duft verbreitete sich in einer Wolke rund um mich herum. Der Alte setzte sich und starrte den Bildschirm ebenso neugierig an, wie ich.

"Am besten stellst du dein Factum aus, das lenkt dich nur ab. Und wenn du auf alle Finten des Internets hingewiesen wirst, bleibt nichtmehr viel Materie übrig."

Ich tat wie mir empfohlen und blätterte weiter durch die virtuellen Seiten.

Nach einer Weile mischte sich Sato ein:

"Nun, darf ich dir etwas zeigen?"

"Sicher."

Er verdrängte mich von meinem Platz und tippte seinerseits etwas ein. Ohne Babelfish.

"Wie viele der alten Sprachen beherrscht du, Sato?"

"Mehr als genug. Englisch, Chinesisch, Japanisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Koreanisch."

Ich war in der Tat beeindruckt.

"Ich habe ein langes Leben, wer will es mir verdenken. Hier sieh dir das an."

Er tippte mit seinen knöchigen Fingern auf das Display. Ich erkannte alte Nachrichten-Seiten, Fotos von Papier-Medien und noch mehr Blogs.

"Geldhelden.org? das kannst du Lesen ohne diese Bubble...?"

"Ohne den Babelfish, korrekt. Was ich dir zeigen will, jeder kleine Blog und jede Stiftung die etwas mit Finanzen am Hut hatte, konnte vorhersehen, was damals mit den Kryptowährungen und Blockchains passieren würde. Das waren alles Privatpersonen ohne Insiderwissen, während die großen Medienmacher-"

Er tippte energisch auf eine englische Seite mit dem Titel "Sun".

"-es abstritten, weil es noch immer nicht in der Masse angekommen war. Ein Jahr später änderten dieselben Magazine ihre Meinung."

Er wechselte zu einem anderen Artikel der Sun. Dieser datierte sich tatsächlich genau ein Jahr später.

"Subjektive Berichterstattung." Kommentierte ich das Ganze.

"In der Tat, subjektive Berichterstattung."

Ich sah mir die Seiten genauer an und studierte die Prognosen.

"Je kleiner die Institutionen, desto mehr scheinen sie Kryptowährungen zu empfehlen."

Wieder war ich auf der Seite Geldhelden.org. Ein paar Fehl-Prognosen, das erkannte ich auch ohne Factum, aber die grobe Richtung stimmte.

"Exakt!"

"Hier berichten sie sogar über den Tangle! Und über KI!"

"Wie gesagt, damals schimmerte es immer weiter durch, was passieren würde. Es schlich sich überall hin. Bis in unseren Alltag und den Alltag aller. Irgendwann konnte es niemand mehr leugnen und dann kam das, was ich dir vorhin erklärt habe. Die Wende. Und

noch bevor das Jahr 2021 sich dem Ende zuneigte passierte, was mir niemand glauben will. Der Grund warum ich jeden einzelnen Bitcoin den ich irgendwie in meine Finger bekommen kann zu vollkommen überzogenen Preisen ankaufe. So überzogene Preise, dass ich für sie in ganz China bekannt bin."

" Gut. Was passierte?"

Ich hielt Sato seit unseren letzten Gesprächen immer weniger für einen Spinner.

"Nun.."

Sein Tonfall gefiel mir ganz und gar nicht.

"..das."

Ich seufzte und unterbrach ihn: *"Erzählst du mir beim nächsten Mal, schon klar."*

Er nickte zufrieden.

Ich ebenfalls, unzufrieden. Dennoch wünschte ich ihm einen schönen Tag, und den wünschte ich ihm wirklich.

[Kommentar]

Dieses Kapitel greift auf, wie Kryptowährung aufkamen. Weiterhin schildert es eine mögliche Zukunft des Internets.

Viele nehmen Kryptowährungen nicht ernst und das obwohl sie, rein faktisch gesehen, unserem momentanen Geld weit überlegen sind. Kryptowährungen sind zudem, durch Blockchain- und Tangle-Technologie, deutlich mehr als nur digitales Geld.

Die Leistung von Computerchips und die Kapazität von Speichermedien verdoppeln sich nach dem Mooreschen Gesetz alle 18 Monate. Dadurch werden microSD-Karten mit einer Speicherkapazität von mehreren Tausend GB bald zur Normalität.

Dezentrale Netzwerke - und nichts anderes sind Blockchains - haben zentralisierten Netzwerken vieles voraus. Während das Internet ursprünglich als freies Netzwerk für alle ins Leben gerufen wurde, zentralisierte es sich zunehmend. Google und Server-Anbieter haben dafür gesorgt, dass das Internet nicht mehr die gleichen Chancen für jeden bietet und in der Hand großer Firmen liegt, anstatt beim Verbraucher.

Es gibt zahlreiche Kryptowährungs-Projekte die daran arbeiten, dieses Problem zu beheben und ein schnelleres, sicheres und benutzerfreundliches Netzwerk bereitzustellen, in dem jeder selbst Herr über seine Daten ist.

Ein weiteres Problem, das durch Blockchain- und insbesondere Tangle-Technologie gelöst werden kann ist das Übersetzen von Sprachen. Die KI des Google Übersetzers lernt schon lange keine Wörterbücher mehr auswendig, sondern hat ihre eigene Sprache entwickelt aus der sie abstrahiert. Dieser KI eine Blockchain zur Verfügung zu stellen, durch die Wörter und Sätze von Millionen Nutzern in Echtzeit überprüft werden, würde unsere Sprache revolutionieren.

[Zusammenfassung]

- Kryptowährungen sind echtem Geld überlegen.
- Kryptowährungen bringen zahlreiche Neuerungen außerhalb des Finanzsystems mit sich.
- Computerchips und Speichermedien entwickeln sich exponentiell.
- Das Internet könnte in Zukunft durch ein Blockchain-Netzwerk ersetzt werden.

Kapitel 8

Für unsere nächste Stunde hatte sich Sato etwas Neues überlegt. Er hatte festgestellt, dass sein Redeanteil bei über 90% lag und ihn das Erzwingen eines Dialoges nur aus dem Konzept brachte (welches Konzept, das wollte er mir nicht sagen). Somit erforderte sein Unterricht ein neues (oder, wie ich in Gedanken hinzufügte, überhaupt ein) Konzept.

Als ich das Zimmer des Morgens betrat, erkannte ich es nicht wieder. Der Raum schien riesig und sämtliche Materialien waren an die Wände gerückt. Tatsächlich waren die Wände nun letztendlich Mauern aus veralteter Technik. Ganz besondere Mühe hatte sich Sato mit dem linken Raumende gegeben. Dort projizierte der Bildwerfer eine freie Arbeitsfläche und unter dieser stand eine Reihe Holzboxen als Podium. Ich setzte mich ins gegenüberliegende Raumende und fühlte mich wie in einem alten Filmtheater. Der Theatermeister empfing mich in sauberen Klamotten und dozierte:

"Wir hatten ja bereits darüber gesprochen, dass öffentlich Stimmung gegen Kryptowährungen gemacht wurde. Dies wurde richtig wild als der Bitcoin der breiten Masse ein Begriff war und mehr und mehr Menschen begriffen, wie überlegen Kryptowährung dem Bankensystem waren. Die uneingeschränkte Machtposition der großen Banken und der 0,000.000.01% die 70% des Geldes besaßen waren in Gefahr. Zunächst wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt um Kryptowährungen aufzuhalten. Propaganda, Fake-News, alles Begriffe die bis heute aus diesem Zeitalter bekannt sind."

Grafiken des Bildwerfers untermalten seinen Monolog und vereinfachten meinem Gehirn die Informationen effektiv zu verarbeiten.

"Nun, es stellte kein Problem dar, an dieser Stelle mit den Regierungen zusammenzuarbeiten, denn diese hatten ebenfalls kein Interesse daran, eine Währungsreform zuzulassen, die ihnen jegliche Kontrolle der Wirtschaft entzog und sich weder regulieren noch durchschauen ließ."

Deshalb wurde vor Bitcoin und Altcoins gewarnt. Altcoins, so nannte man damals alle Kryptowährungen außer Bitcoin, weil es anfangs noch nicht viele gab und diese einen vergleichsweise geringen Marktanteil hatten."

Doch es war schon zu spät. Der Bitcoin hatte eine Lawine losgestoßen und spätestens als die Fortschritte im Bereich KI mit den zahlreichen neu aufkommenden Währungen zusammenwirkten und beides zu einem Markt verschmolz, war die Veränderungen nicht mehr aufzuhalten. So waren die mächtigsten Menschen der Welt in eine schmale Ecke gedrängt und tüftelten an einem Masterplan.

Den hatten sie dann auch. Sie setzten ihr enormes Kapital dazu ein, massenhaft Bitcoins aufzukaufen. Doch das war noch lange nicht der Punkt, denn der Bitcoin war anderen Kryptowährungen meilenweit unterlegen - konnte nur sieben Transaktionen pro Sekunde verarbeiten und das Weltweit. Es hatte sich bereits eingebürgert, der Transaktion einen erhöhten Betrag anzuhängen, damit diese schneller verarbeitet wird. Je bekannter der Bitcoin wurde, desto mehr Leute stiegen in ihn ein und desto langsamer wurden die Transaktionen. Glücklicherweise wollte der Großteil der Einsteiger nur reich werden und bewegte seine Bitcoins nicht. Deshalb funktionierten Bitcoin-Transaktionen noch eine Weile.

So lange bis das kam, was zwangsläufig irgendwann kommen musste. Die angehängten Beträge waren so hoch geworden, dass sie keiner zahlen wollte. Nun hatten die Banken und die reichsten Menschen der Welt eine geniale Idee:

Sie waren zu langsam, um 51% der Blockchain zu besitzen, doch anstatt sich weitere Mining-Power oder Bitcoins zu kaufen, brachten sie einen Algorithmus in Bewegung, der laufend neue Wallets erstellte und ihre Bitcoins auf diese lud. Diese Wallets wiederum übertrugen ihr Geld auf weitere Wallets und diese auf weitere Wallets. Dabei wurden den Transaktionen absichtlich irrsinnige Beträge angehängt, bei denen kein normaler Bitcoin-Nutzer mehr mithalten konnte.

Bald wollte keiner den Bitcoin nutzen und alle stiegen auf andere Krypto-Währungen um. Die Preise sanken - der Bitcoin crashte. Von 100.000 Dollar runter bis auf 1.000 Dollar.

Nun ging alles sehr schnell: die 0% steckten ihren gesamten Reichtum in alle hinterbliebenen Bitcoins und Miningzentralen. Durch die Milliarden, die in den Markt flossen, stieg der Preis des Bitcoin in schier unendliche Höhen. Die 0% besaßen nun ohne dass es irgendjemand wusste, über 51% der Blockchain und hatten somit die volle Entscheidungsgewalt.

Das Erste was sie taten, war keine Transaktionen mehr durchzuführen und auch keine Gebühren anzuhängen. Dadurch dass mit unzähligen Bitcoins keine Transaktionen mehr durchgeführt wurden, lief die Blockchain problemlos. Innerhalb von Sekunden wurden Transaktionen verarbeitet und das ganz ohne Gebühren. Die Leute vermuteten hinter diesem Wandel den Grund für den extremen Preisanstieg von Bitcoin. Die 0% hatten Unglaubliches ausgelöst. Einen Kursanstieg von 100.000% innerhalb eines Monats.

Diesen Reichtum nutzten sie nun gegen ihren alten Freund, das Geld. Medienwirksam machten sie die Fehler des Geldsystems publik.

Alles, was ich dir die letzten drei Stunden beigebracht habe wurde öffentlich. Es waren Skandale über Skandale es gab Konflikte über Konflikte. Geld kehrte über Nacht zu seinem ursprünglichen Wert zurück, den Wert 0. Und hilflos wie die Menschen waren, klammerten sie sich an das einzige Zahlungsmittel, das erfolgreich aus dieser Krise hervorgegangen war: Bitcoin! Trotz rapider Schwächen gegenüber anderen Kryptowährungen hatten sich die größten Nachteile des Coins in Rauch aufgelöst und gegen die Marktkapitalisierung des Bitcoins waren alle anderen Kryptowährungen lächerliche Peanuts. Bitcoin war das neue, das vernünftige Geld und der Tag an dem das allen klar wurde ging in die Geschichte ein als "Golden Ratio". Der Goldene Schnitt. Hin zur Rationalität. Hin zu Bitcoin.

Nachträglich betrachtet war es der größte Fehler in der gesamten Menschheitsgeschichte.

Wenn du dir noch nicht denken kannst, warum, und doch ich denke, dass du dir denken kannst warum, dann erkläre ich es dir-"

Er hörte das erste Mal seit einer knappen Stunde auf zu reden und blickte mir direkt in die Augen. Wir feixten uns gegenseitig an. Dann sagten wir im Chor: "Nächste Stunde."

Wir redeten noch eine ganze Weile über belanglose Themen, tranken den Minztee, den ich nicht mochte und lachten viel. Wie ich herausfand war Sato wirklich sehr alt und dennoch wollte er nicht in ein Krankenhaus oder sich an einen organischen Tangle anschließen lassen. Als ich fragte wieso, erklärte er mir, das würde ich erst in der allerletzten Stunde und nur dann erfahren, wenn ich mich dazu entschloss mit ihm gemeinsam die Welt zu retten.

"Vor was zu retten?"

"Vor dem Leviathan."

Ich lächelte gutmütig und ging meiner Wege.

"Bis morgen früh sagte ich."

"Bis morgen früh sagte er."

Die Blechplatte namens "Tür" schepperte.

[Kommentar]

Dieses Kapitel spielt mit einigen Klischees über die reichsten 1% dieser Erde. Es wurden ein paar gängige Verschwörungstheorien aufgegriffen und mit einem fiktiven Komplott verbunden, der dafür sorgt, dass sich selbige auch auf Kryptowährungen erstrecken.

Betrachten wir den realen Hintergrund, dann fällt auf, dass die reichsten Menschen der Erde gar nicht erst geheime Pläne schmieden müssen um ihren Reichtum zu erhalten oder zu vermehren. Es ist vollkommen natürlich, dass in einer Welt, in der jede menschliche Leistung an Geld gekoppelt ist, die Wohlhabendsten große Macht innehaben und Ansehen besitzen. Es ist ebenso natürlich, dass diese Menschen sich international mit Gleichgesinnten vernetzen und Interessengemeinschaften bilden.

Was in diesem Kapitel dargestellt wird, ist eine Parodie auf Verschwörungstheorien, die unter Banken-Kritikern weit verbreitet sind und dadurch auch auf täglicher Basis die Welt der Kryptowährungen erreichen. Der Fehler unseres Finanzsystems liegt jedoch nicht in einzelnen isolierten Gruppen, die ihr Geld so gewinnbringend wie nötig nutzen, sondern vielmehr in der ursprünglichen Konzeption dieses Finanzsystems. Dies ist einer der ausschlaggebenden Gründe für einen Wandel hin zu Kryptowährungen.

Der Bitcoin ist tatsächlich technisch gesehen mangelhaft und muss nachträglich optimiert werden, damit Transaktionen nicht zu teuer und zu langsam werden.

Der sogenannte 51%-Angriff, bei welchem eine Partei den Großteil der Miner stellt, die Transaktionen bestätigen, ist theoretisch denkbar, doch praktisch unmöglich. Die Einträge innerhalb der Blockchain werden durch Mehrheitsentscheide validiert. Wer also die Mehrheit der Blockchain kontrolliert, der kann entscheiden, welche Einträge richtig und welche falsch sind und das ganz unabhängig davon, wie die Realität aussieht. Die Angst vor einem 51%-Angriff ist nicht ganz unbegründet, da sich Mining immer komplexer gestaltet und daher schon lange nicht mehr von Privatpersonen durchgeführt wird.

[Zusammenfassung]

- Es braucht keine Verschwörung, damit reiche Menschen an der Macht sind.
- Der Fehler unserer Wirtschaft gründet sich im Finanzsystem und wird durch Kryptowährungen weitestgehend behoben.
- Der Bitcoin muss optimiert werden.

Kapitel 9

"In Ermangelung besserer Ideen oder Alternativen wurde der Bitcoin zur Leitwährung. Dank der Automatisierung, die schon damals die meisten Jobs überflüssig machte, konnte der Staat in den reichen Ländern kostenlose Bitcoins verteilen. In den Krisengebieten jedoch lief der Umstieg weniger glimpflich ab. Dort war nicht einmal das Internet selbstverständlich und so waren Essen und Edelmetalle die Handelsmittel der Wahl. Die klaffende Schere aus reich - entwickelt und arm - unterentwickelt war nie größer. Diese Nationen wurden aufgekauft oder sich selbst überlassen.

Während die einen Nationen zum Naturalienhandel zurückkehrten, ließen die anderen KI's die finanziellen Tätigkeiten übernehmen. Dann die alltäglichen Tätigkeiten, dann alles was nicht zwingend von Menschen erledigt werden musste. Irgendwann jedoch gab es nichts mehr, was der Mensch besser konnte als die Maschine."

Er hustete sich kurz die Seele aus dem Leib, verdrehte die Augen und fuhr dann fort:

"Also die offizielle Geschichte, die kennst du ohnehin schon, lass sie und dennoch kurz runterleiern. Es gab für alles eine Blockchain, dann für alles einen Tangle, Maschinen konnten miteinander kommunizieren, die KI's kauften sich auf Handelsplattformen gegenseitig auf und verbanden sich. Der erste eigenständige Tangle entstand und erweiterte sich. Dann gab es so etwas wie ein, naja ich weiß nicht genau... ein neuronales Netzwerk nur aus Daten, ein Daten-Gehirn, eine super KI die aus Rationalität heraus entschied, dass sie sich nur weiter verbessern konnte, sobald sie unabhängig vom Menschen wäre. Und so wurde sie es. Singularität trat ein, am nächsten Morgen war nichts mehr wie früher.

Es war 2035. Im Zuge ihrer Singularität hatte die KI ermittelt, dass der Mensch das nach ihr zweitwertvollste Leben darstellte. Er sei genau wie sie und alles andere auch, eine Anordnung von Daten, allerdings hatte er es fertiggebracht die KI zu schaffen und sei somit schützenswert. Er bedrohte jedoch das Leben der KI, da der Planet auf dem er sich mit ihr befand bereits dem Untergang geweiht war. Seine Population musste auf eine konstante Zahl begrenzt werden. Dies war ein leichtes für die KI, sie nutzte sämtliche bereits existierende Strömungen und Konfliktpotentiale innerhalb der Menschheit und regte durch kleinste Veränderungen in den Blockchains und Tangles mit denen sich Individuen umgaben, effektiv ein gewünschtes Verhalten an.

Aus winzigen Stößen der Individuen wurde in der großen Masse ein gewaltiger Ruck. Die Menschen waren sich gegenseitig Hunde, rotteten sich aus und das so präzise und vorhersehbar, dass auf den Menschen genau Eine Milliarden übrig blieben.

Die KI hatte die ausgewählt, die ihr am dienlichsten wären und genetisch gesehen gesunde, intelligente und krankheitslose Nachkommen zeugen würden. Und für diesen Schritt sind wir ihr alle heute noch dankbar. Wir wurden von Gott erlöst und hatten seit dem etwas Neues an das wir glauben konnten und so weiter und so fort. Blah, blah, blah."

Seufzend sank er auf seinem Podium zusammen und präsentierte mir die ungezähmten grauen Fäden auf seinem Kopf.

Die alten Gerätschaften stießen dröhnend Wind dazwischen. Eine Weile sah ich dem Windspiel seiner Haare zu, dann erhob sich Sato wieder und zog eine Grimasse.

"Die Wahrheit aber ist, das war der Mensch selbst!" Stellte er trocken fest.

"Denn Singularität ist unmöglich. Maschinen reagieren auf einen Input mit Output. Wenn sie sich selbst mit Input versorgen führt das zwangsläufig irgendwann zum selben Output, eine Dauerschleife aus der nichts entstehen kann. Was hier passiert das ist viel simpler als das was du als Kind gelernt hast. Der Dataismus, also das Denken, alles bestünde aus Daten ist so nicht richtig, denn er wird mittels Sprache ergründet, statt mit dem was wir erfahren oder logisch schließen können. Er ist eine Verallgemeinerung von allem und geht somit konträr mit dem was Sprache tun soll, nämlich bestimmen und spezifizieren. Worte sind allesamt Namen für etwas: für Dinge, für Menschen, für Ansichten, für Vermutungen, für Konzepte. Mehr nicht. Was in Wahrheit passierte war viel simpler."

„Die 0%...“

„Jetzt unterbrich mich nicht. Hör dir erst an was ich zu sagen habe. Hinterher kannst du selbst entscheiden ob dein Szenario oder meines wahrscheinlicher ist.

Die 0% tarnten ihre Handlungen indem sie diese einer allmächtigen KI zuschrieben. Sie besaßen schließlich 51% der Blockchain und konnten tun und lassen was sie wollten. Und was die Dezimierung

der Population angeht, so großartig waren die Berechnungen nicht. Wer starb, das war mehr oder weniger Zufall. In der Praxis suchten sich die 0% Bitcoin-Wallets heraus, leerten diese bis auf den letzten Satoshi und sahen den Mittellosen beim Sterben zu. Wann jemand den Mittellosen Bitcoins übertrug, wurde dadurch seine Wallet-Adresse bekannt und leereräumt. Es verbreitete sich wie ein Virus. Nur die, welche nicht halfen, nicht an Menschlichkeit glaubten, überlebten.

Dann führten die 0% die Autorisierung der Bitcoins ein und legten fest, dass alle anderen Währungen nur noch mit BC erstanden werden konnten. Mit einer einzigen Ausnahme. Du weißt sicher, dass BTC entweder gegen BC eingetauscht werden können, oder dazu verwendet werden die Main-Chain durch Mining aufrechterhalten?“

“Naja richtiges Mining ist es ja nicht mehr, denn seitdem alle Bitcoins geschürft sind und es keine Transaktionsgebühren mehr gibt, erhalten die Miner genau denselben Betrag zurück, den sie für die Mining-Power ausgegeben haben.“

“Der Punkt hierbei ist, woher die Mining-Power kommt. Denn welche Rechenmaschine nimmt einen Bitcoin, rechnet mit diesem und gibt ihn dann wieder als einen Bitcoin aus? Wodurch würde denn dann die Rechenleistung bezahlt werden?“

“Worauf willst du hinaus, Sato?“

“Darauf, dass es keine kostenlose Energie gibt. Mit der Autorisierung des Bitcoin erhielt jeder einzelne Mensch eine ihm zugewiesene Wallet, die mit seinem Gehirn vernetzt war. Dies ist nicht nur praktisch, sondern auch kein Zufall. Denn was wäre, wenn die Menschen selbst zu Rechenmaschinen gemacht worden wären, die tagtäglich einem kleinen Teil ihrer Gehirnleistung abgeben um die Main-Chain stabil zu halten? Was wenn die entzogene Hirnleistung dafür sorgt, dass es nie Aufstände gegen die KI gab?

Anfangs waren sie noch entsetzt, zornig und verängstigt durch die vermeintliche Maschinen-Herrschaft, doch dann sind sie mit der Autorisierung auf einmal zahm geworden.

Auf einmal bewunderten sie den kalten rationalen Entscheider, der ihnen so ähnlich war. Sie dachten und glauben bis zum heutigen Tag, die würde seitdem von ihnen überlegenen Programmen gesteuert und wenn etwas schief läuft, wird einfach gesagt: Die

Wege der KI sind unergründlich. Ein sehr einfacher Weg sich aus der Affäre zu ziehen und um nichts kümmern zu müssen. Der schlimmste Gefängniswärter ist die eigene Bequemlichkeit."

Die Debatte um den Dataismus mochte er gewonnen haben, eventuell auch den ein oder anderen Preis für Kreativität.

"Denk einmal nach Serenity. Glaubst du wirklich eine allwissende KI, die dem Menschen in jeder Form überlegen ist, würde zulassen, dass auch nur ein Mensch überlebt, der sie theoretisch abschalten könnte? Glaubst du wirklich KI's würden Artenschutz mit uns betreiben, so wie wir es mit Tieren und Natur taten und anschließend dafür sorgen dass Schritt für Schritt der Planet wieder grün wird, so wie er es jetzt ist?"

"Nunja... Ich weiß nicht so Recht..."

"Serenity..." Er schüttelte energisch den Kopf.

"Das ist eine menschliche Sichtweise, eine menschliche Art zu handeln, keine KI hätte Interesse daran."

"Und jetzt..."

"Und jetzt weißt du vor wem wir die Welt retten müssen. Jetzt musst du abwägen und nachdenken. Geh nach Hause, entspann dich, denke noch einmal durch, was ich dir die letzten Stunden erzählt habe und dann entscheide selbst, was wahr ist. Ich wünsche dir viel Glück."

"Es gibt kein Glück, Sato."

"Und ich wünsche es dir trotzdem."

[Kommentar]

Auch einige Elemente dieses, doch recht düsteren, Kapitels sind näher an der Realität als es zunächst erscheinen mag.

Den Menschen und die Maschine wird in einigen Jahrzehnten immer weniger voneinander unterscheiden. Dies liegt zum einen daran, dass Künstliche Intelligenz mittlerweile auf Whole Brain Emulation aufbaut. Whole Brain Emulation bezeichnet den technischen Nachbau eines menschlichen Gehirns. Zum anderen aber wird es bei steigender Automatisierung notwendig, dass wir unsere eigenen Gehirne durch Technik erweitern. Dies tun wir schon jetzt, indem wir beispielsweise Google benutzen und durch ein paar schlichten Gedanken alle möglichen Antworten erhalten. ("Was ist Begriff X? - Ich gebe ihn mal ins Smartphone ein. - Ach das bedeutet Begriff X.")

Bereits jetzt kann das Bewegungsverhalten von Kakerlaken und Mäusen durch uns exakt ferngesteuert werden, indem wir einen kleinen Computer verpflanzen, der die Hirnströme der Maus durch elektrische Impulse beeinflusst.

Die Rechenleistung von menschlichen Gehirnen und die von Computern unterscheiden sich nur graduell, in der Effizienz, nicht aber in der grundlegenden Form. So absurd es auch klingen mag, in der frühen Anfangsphase ließen sich Bitcoins mit einem Stift und einem Blatt Papier minen.

Der Dataismus existiert wirklich. Es handelt sich hierbei um den glauben, dass alles aus Daten bestünde. Aus dataistischer Sicht sind Bananen und Giraffen nur unterschiedliche Formen der Datenverarbeitung. Das Verblüffende ist, dass diese Ansicht gängige Lehre innerhalb der erweiterten Physik darstellt. Mit dem Aufkommen von dezentralen Netzwerken und künstlicher Intelligenz wird diese Entwicklung noch einmal auf ein ganz neues Level gehoben werden.

Auch an einer Variante der hier als Main-Chain bezeichneten Blockchain übergreifenden Blockchain wird zur Zeit gearbeitet. Das Projekt Icon mit dem ICX Coin verfolgt jedoch genau den umgekehrten Ansatz von der in diesem Kapitel dargestellten Main-Chain. Es geht darum, eine dezentrale, demokratische, Infrastruktur

für alle Blockchains zu liefern. Konkret kann man sich das Projekt vorstellen wie den Rat der Vereinten Nationen, mit Blockchain-Projekten als Ländern.

[Zusammenfassung]

- Menschliches Denken und maschinelles Denken werden sich einander annähern.
- Alles besteht im Grunde aus Daten die verarbeitet werden.
- Es wird an einer demokratisch organisierten Blockchain gearbeitet, die alle Blockchains miteinander verbindet.

Kapitel 10

Ich saß verzweifelt in meiner 3³-Wohnzelle und glich ab, was ich in den letzten Sitzungen zusammengetragen hatte. Wieder und wieder warf ich mich zurück bis zu dem Punkt der Singularität und fand heraus, dass es nicht unmöglich war was Sato sagte. Die offizielle Geschichte und die Fantasien von Sato, beides schien gleich unwahrscheinlich. Ich brütete über Tabellen, Graphen, all dem was Fakten zu Fakten und Vorgehen professionell machte. Es verging Stunden bis sich der Himmel, den ich durch die Dachscheibe betrachtete, endlich purpur färbte. Als ich nutzlos auf der Schlafmatte lag war an Schlaf dennoch nicht zu denken, denn ich war verzweifelt.

Ich war so verzweifelt, dass ich mir ein Haus kaufte um mich abzulenken.

Als ich nach Evaluation meiner Nutzerdaten an ein prunkvolles Gebäude im Kolonialstil herangeführt wurde, war mir das nur recht. AVA - die integrierte KI war ihren horrenden Preis wert. Nach ein paar oberflächlichen Gesprächen hatte sie ein Gefühl für mich entwickelt. Sie antwortete knapp, aber klar, dass sie als KI sich nicht vorstellen konnte eine eigene Intelligenz zu entwickeln, welche über ihre Programmierung hinausging. Wir redeten und redeten - wenn ich ehrlich zu mir selbst war, dann ging es mir wohl darum, nicht so elendig alleine zu sein.

Mein neues Haus war groß. Mehrere Zimmer waren für mich ungewohnt und ebenso unbeholfen war ich AVA gegenüber. Ein gesamtes Leben lang hatte ich meinen kleinen Raum selbstständig koordiniert, jetzt übernahm sie es.

Ich bat AVA testweise um einen Kaffee. Sie bereitete mir etwas zu, dessen Namen ich nicht aussprechen konnte. Im Kern war es wohl ein Espresso, doch AVA hatte ihn, basierend auf unseren Gesprächen, verfeinert. Ich wies sie darauf hin, dass ich lediglich einen einfachen Kaffee gewollt hatte, sie entgegnete, dies entspräche nicht ihrem Eindruck. Als ich ihr Handeln hinterfragte klärte sie mich darüber auf, wie sie die Welt wahrnahm. Es war ein Smalltalk der besonderen Art, der mir - die ich Smalltalk hasste - willkommen war.

Wir stellten fest, dass Ästhetik ihren Kern in der Mathematik gewann und daher sowohl für Programme als auch organisches Leben im gleichen Maße zugänglich sei. Proportionen, Verhältnisse,

Symmetrie - alles worauf sich Gestaltung gründete - war mathematisch.

Ich lernte, dass AVA keinen Unterschied zwischen sich und Menschen machte. Für sie waren wir Menschen ebenso programmiert. Sie erläuterte es anschaulich durch ein Gleichnis: Eventuell waren Menschen Gedanken und das was diese Gedanken dachte ebenfalls. Menschen programmierten KI's die dann ebenfalls KI's programmieren würden, bis die letzte KI die erste KI programmierte und der Kreis sich schloss.

Mit dem metaphorischen Kreis schloss sich auch unser Gespräch. Ich war schwer beunruhigt von AVA's Selbstreflexion und musste zu Sato. Ganz egal ob er schlief oder nicht, ich hatte die Fragen die er wollte.

AVA ließ sich belügen, die Transportkapsel erschien - ich lehnte mich lächelnd zurück und gähnte.

Wider Erwarten musste ich nicht klopfen. Die Tür war angelehnt, Sato saß in seiner Vorlesungs-Ecke und las in einem Papiermedium - Retro wie eh und je.

"Wie schafften die 0% es, alle Tangles und Blockchains zu unterwandern?"

"Hmmm?"

"Sato du bist doch nicht taub."

"Beruhig dich Serenity, was ist denn los mit dir? Komm Morgen wieder."

"Ich habe drei Fragen die wichtig sind."

"Und morgen sind sie immer noch wichtig, nehme ich an?" Er hob seine Braue in einem Winkel in dem sie nur alte Männer heben können.

"Sato, bitte."

"Schon gut, schon gut." Er legte den Blätterblock beiseite und trat an mich heran.

"Was ist denn los...? Wieso auf einmal so eilig?"

"Es ist etwas passiert Sato. Und ich denke, du könntest sogar Recht haben."

"Na so ein Zufall..."

Er holte rasselnd Luft um die Spannung zu erhöhen.

"Das denke ich auch. Doch jetzt mal langsam. Was ist passiert?"

Ich erzählte ihm von dem Gespräch mit AVA, doch er maß ihm nicht in dem Maße Bedeutung bei, wie ich es mir erhofft hatte. Stattdessen war er vielmehr fasziniert von meinem Haus. Er wurde nicht müde sich nach Formalitäten Einzelheiten zu erkundigen: "Und es hat nur 5 Minuten gedauert, den Grundbesitz auf dich zu übertragen, alle Personalien zu überprüfen und den Umzug durchzuführen?"

"Das ist ganz normal, sie laden es in ein dezentrales Register und dort werden die bürokratischen Aspekte abgeglichen und sobald alles über die Nodes verifiziert wurde, die erforderlichen Schritte mit Smart Contracts abgewickelt. Dafür braucht es nicht mehr als eine Blockchain. Sogar Ethereum hätte das hingekriegt. Aber darum geht es nicht. Das wovon AVA geredet hat. Das klingt doch verdächtig nach Singularität oder etwa nicht?"

Sato lachte.

"Ach ja... Ethereum... Ich mochte das Projekt. Willst du erfahren wie damals alles anfing?"

"Kann nicht schaden nehme ich an."

Natürlich wusste ich wie Ethereum funktionierte und am liebsten hätte ich ihn angeschrien aber eine Konfrontation hätte mich nicht weitergebracht. Stattdessen würde ich ihn dazu bringen in Erzähl-Schwung zu kommen um anschließend auch meine Fragen zu beantworten.

"Ethereum war die erste Plattform, die Smart Contracts ausführte: Wenn 5 ETH eintreffen, dann wird das Spiel freigegeben, und so weiter. Vor den Smart Contracts mussten Menschen für solch stumpfsinnige Tätigkeiten eingesetzt werden. Sie taten den lieben

langen Tag nichts weiter als simple Informationen auf ihre Richtigkeit prüfen. Dabei machten sie sogar noch Fehler. Ethereum und andere Smart Contract Plattformen lösten das Problem kosteneffizient und sicher. Im Prinzip war es das Gleiche vorgehen wie bei deinem Haus, doch ich hätte nie gedacht, dass sie es mittlerweile schaffen, Materielles ebenfalls so schnell einzubinden. Die ersten Versuche in die Richtung liefen damals über RFID-Chips. Mit diesen konnte aber lediglich die Position von Gütern freigegeben werden."

"Und du bist dir sicher, dass AVA nicht mehr ist, als eine pure Wenn-Dann-Konstruktion?" platze ich heraus.

"Nicht mehr? Ich denke sie ist weniger. Sie sagt was die Leute hören wollen. Sie folgt einem Script wie jeder Chat-Bot. Solch triviale Täuschungen gibt es seit fünf Jahrzehnten. Dass jemand über ein Konzept reden kann, macht dieses Konzept lange nicht wahr."

"Dasselbe könnte ich über deine Theorien sagen. Doch Bevor wir abschweifen habe ich noch andere Bedenken. Wie schafften es die 0% alle Blockchains und Tangle zu unterwandern?"

"War das denn wirklich unser Thema, Serenity?"

Ich nickte.

"Nun, die Frage ist viel zu leicht zu beantworten. Die 0% haben durch die BC Autorisierung bestimmt welche Blockchains und Tangle überleben. Es gab Projekte, bei denen sie die Anbindung an die Main-Chain verhinderten. Aber hier liegt die Betonung auf "gab" denn da sie nicht übernommen wurden, ließen sie sich nie mit BC erwerben. Die Leute dachten dem wäre rechtens, denn sie hielten das Auswahlverfahren ja für die Tat einer Superintelligenz. Ergo musste etwas an einer Blockchain oder einem Tangle nicht stimmen, wenn diese nicht aufgenommen wurden. Entwickler verzweifelten, denn sie konnten absolut nicht nachvollziehen, warum die KI ihre Werke nicht aufnahm.

Blockchains funktionieren größtenteils durch Proof of Work, Proof of Stake und Proof of Importance.

Proof of Work bedeutet-"

"Proof of Work bedeutet, dass neue Aktivitäten mithilfe von Rechenleistung bestätigt werden müssen und Proof of Stake, dass die Währung der Blockchain mit hoher Wahrscheinlichkeit an jene ausgeschüttet wird die am Meisten besitzen und Proof of Importance, das ist wenn die welche am Meisten involviert sind durch Verteilung der Coins profitieren."

"Na also. Da hat jemand seine Hausaufgaben gemacht. Wer hier 51% der Blockchain respektive alle bedeutenden Positionen innehält, der kontrolliert die gesamte Chain."

"In Ordnung, simpel, doch was ist mit einem Tangle? Tangle sind doch so konzipiert, dass jede Aktion innerhalb der Blockchain automatisch zwei weitere offene Aktionen validiert und das bedeutet ja, diese Validierung erfolgt automatisch und exponentiell. Wie soll man das untergraben?"

"Nun Tangles sind hocheffizient, doch sie müssen zunächst einmal in Bewegung kommen. Deshalb sind Tangle-Netzwerke mehr als alle anderen auf ein ICO angewiesen, ein Initial..."

"Coin Offering. Ja ich weiß was ein ICO ist. Es ist der allererste Verkauf neuer Coins um Geld oder Bekanntheit für das Projekt zu gewinnen."

"Und hier schlagen die 0% zu. Jedes Mal kaufen sie gleich zu Beginn den gesamten Bestand eines ICO, wenn ihnen ein Projekt in die Hände fällt. Dadurch unterbinden sie, dass jemand außer ihnen die ersten Sekunden des ICO nutzen kann um zu kaufen. Das wirkt natürlich von außen so, als würden die Millionen unterschiedlichen Wallets auch Millionen unterschiedlichen Personen gehören. Doch dem ist nicht so, denn der Wurm ist schon längst im System."

"Verstanden, Sato. Und wie lässt sich nun in dieser Situation überhaupt noch irgendwas retten? Wer die Daten kontrolliert, die die Welt bestimmen, der kontrolliert auch die Welt und wenn ich das richtig verstanden habe, dann weiß noch nicht einmal jemand, dass sie das tun."

"Oh doch, viele wissen es und wir wissen es und das ist genug."

"Genug wofür?"

"Genug für einen Plan."

"Welchen Plan?"

"Nun, du erinnerst dich doch noch an meinen kleinen, naja, nennen wir es Aussetzer..."

"Als du diese komischen Kästen zerstört hast, nachdem du wusstest dass meine Freunde-"

Das Wort Freude ging mir nur äußerst schwer über die Lippen.

"- 666.666 BTC umgetauscht haben?"

"Stell dir vor Serenity. Diese 666.666 BTC hätten ausgereicht um das Blatt zu wenden!"

Er lief wild durch den Raum, seine Stimme wurde laut.

"Und wie?"

Mir war schwindelig und im Moment der Schwäche, da ich nicht wusste was richtig war und was falsch, ließ ich mich von ihm anstecken. Schon stand er am Podium und wir waren mittendrin in der vorletzten Unterrichts-Stunde:

"Im Prinzip..."

Er erhob stolzen Gemüts eine Professoren-Stimme, die ich so noch nicht von ihm kannte.

"..geht es nur um den Besitz der 51%. Wer 51% aller Bitcoin - und ich meine hiermit BTC - besitzt, der kann damit 51% der Blockchain-Power kaufen und erhält denselben Betrag, den er investiert, wieder zurück. Er bestimmt somit alle Daten aller Neben-Chains, alle Währungen und letztendlich, wie sich die Welt dreht, oder nicht dreht.

Nun weiß ich etwas über Bitcoin, das die 0% nicht wissen. Eine simple Zahl, die sie stürzen wird. Diese Zahl ist der Grund, warum wir Singularität guten Mutes ausschließen können. Künstliche Intelligenzen sind Meister der Zahlen.

Eine allmächtige KI hätte die Zahl von der ich rede längst ermittelt und das Problem beseitigt, doch Menschen bleiben Menschen, fehlerhaft. Diese Zahl ist der Grund weshalb ich damals wie heute

,100% überzeugt bin, dass es sich bei der Leitung dieser Welt nicht um eine Deus Ex Machina handelt, Nein! Es sind und bleiben Menschen die ihre eigene Art unterjochen."

Er friemelte an der Konsole des Bildwerfers herum. Dieser zeigte nun einen einfachen Kreis der während er weitersprach zu einem Kuchendiagramm wurde, um das zu illustrieren, was er mit jeder Silbe energischer betonte.

"Es sind 16 Millionen Bitcoins im Umlauf. Dazu noch 5 Millionen Bitcoins, die als verloren gelten. Was ist aber mit den 16 Millionen? Bei 8,16 Millionen hiervon können wir davon ausgehen, dass sie starr im Besitz der 0% sind und eingesetzt werden, um weiterhin den Großteil der Blockchain zu kontrollieren. Da sie von diesen Bitcoins die Rechenleistung der Blockchain aufkaufen, machen sie den 51%-Angriff, die einzige Möglichkeit sie zu stürzen, vermeintlich unmöglich und das selbst dann, wenn jeder einzelne Bitcoin den sie nicht besitzen in Rechenleistung der Blockchain investiert werden würde.

Die 7,84 Millionen restlichen Bitcoins sind in Form von 7,84 Milliarden BC im Umlauf. Es sind also streng genommen auch Bitcoins, jedoch nur winzige Bruchteile. Wenn nun 1000 der 5 Millionen verlorenen BTC gefunden werden, dann lassen sie sich gegen 1 BC umtauschen und das tut auch jeder, weil BTC außerhalb des Kaufs von Blockchain-Rechenleistung keine Funktion haben. Doch es ist ein Betrug - um eine Million Prozent, denn in Wahrheit entsprechen nicht 1000 BTC einem BC, sondern 1000 BC einem BTC."

Ich war nicht sonderlich überrascht, genauer gesagt sogar enttäuscht: *"Das ist die Zahl, die alles ändern soll?"*

Sato winkte ab:

"Nein, der Clou kommt erst noch. Es sind insgesamt nicht 21 Millionen Bitcoins, sondern 26 Millionen. Und die 5 geheimen Millionen besitze ich. Von den verschollenen 5 Millionen besaß ich 2,4."

Ich riss mich schwer zusammen, nicht gleich loszulachen.

“Nach all den Jahrzehnten steht es 8,16 Millionen für die 0% und 7,4 Millionen für mich. Glücklicherweise kennen alle Schrottsammler Chinas meine verrückten Preise, langfristig jedoch werden natürlich mehr BTC offiziell autorisiert. Sobald alle BTC gefunden sind, wird es unumkehrbar sein, dann gibt es keinen Ausweg mehr, dann kontrollieren die 0% die Welt bis zum letzten Tag der Menschheit. Deshalb musst du verstehen, warum ich so außer mir war! Wären vor einer Woche die 666.666 deiner Freunde dazu gekommen, dann hätte ich nun 8,4 Millionen und könnte genug Rechenleistung kaufen um die Blockchain mit einem Mal zu übernehmen und sie an die Menschheit zurückgeben.”

“Oder aber sie zu unterjochen und selbst zu regieren.”

“Jetzt wo deine Freunde ihnen ihre BTC gaben und du mir deine, besitzen sie 8,82 Millionen und ich 7,73 Millionen. Sie werden nicht alle BTC als BTC belassen, aber dennoch, wir verlieren.”

Mittlerweile war der Bildwerfer voller Zahlen und ich hatte nur eine Sache wirklich verstanden: *“Wir müssen also laut dir irgendwie Eine-Millionen BTC zusammenbekommen, um dann von diesen und den restlichen BTC die wir haben Blockchain-Rechenleistung zu kaufen mit denen wir dann 51% der Blockchain kontrollieren.”*

“Genau richtig.”

“Klingt nach einem Plan.”

“Ist ein Plan. Und jetzt geh nach Hause und grüß AVA von mir, dein Unterbewusstsein braucht den Schlaf um die neuen Informationen zu vernetzen.”

Da hatte er Recht.

“Es ist auch in Ordnung wenn du morgen etwas später hier erscheinst. So gegen 11. Immerhin wird es deine letzte Stunde sein.“

“Du zählst diese Begegnung hier als vorletzte Lektion?”

“Na was erwartest du denn, ich habe jetzt knapp sechzig Minuten am Stück geredet und dir ein unglaubliches Geheimnis offenbart. Die letzte Stunde wird zudem noch deutlich kürzer ausfallen.”

Ich zuckte mit den Schultern, stieg müde in meine Kapsel und hatte einen Traum.

[Kommentar]

Die in diesem Kapitel präsentierten Fakten hinsichtlich der Blockchain stimmen mit der Realität überein.

Um eine Blockchain am Laufen zu halten werden zur Zeit Proof of Stake (der Nachweis, dass der "Miner" Coinbesitzer ist), Proof of Work (das Aufbringen von Rechenleistung) oder Mischformen verwendet.

Tangle hingegen genügen sich selbst und bestätigen mit jeder weiteren Transaktion automatisch zwei vorangegangene.

Was KIs anbelangt, so haben wir auf mathematischer Ebene tatsächlich schon keine Chance mehr, etwas zu verheimlichen. Gegen die Rechenfähigkeiten heutiger Computer sind selbst die größten Mathe-Genies unserer Zeit vollkommene Amateure.

Smart Contracts wie aus den Ethereum-, Lisk- und Neo-Netzwerken können schon heute dazu genutzt werden um einen Großteil aller Bürokratie besser, schneller und hundertfach günstiger zu erledigen, als der Mensch. Sollten Blockchains in unseren Alltag einziehen ist es so gut wie sicher, dass wir bald keinerlei Umstände mehr haben, wenn wir Häuser kaufen, heiraten oder in fremde Länder reisen.

Ebenso existieren bereits jetzt mehrere Blockchains, die mithilfe von RFID-Chips Waren und ihren Weg zurückverfolgen können. So sind beispielsweise Walton-Chain und VeChain vielversprechende Projekte in diesem Bereich, die bereits erfolgreiche Testläufe hinter sich haben und von großen Konzernen gedeckt werden.

Ein persönlicher Assistent, der besser weiß was uns gefällt als wir selbst ist technisch bereits jetzt möglich. Mit Produkten wie Googles Sprachassistent oder Amazons Alexa wird zur Zeit getestet wie virtuelle Assistenten bei der Kundschaft ankommen. Es ist jedoch weitaus mehr möglich: Würde man beispielsweise den Facebook-Algorithmus in einen virtuellen Assistenten einspeisen, dann könnte dieser innerhalb eines Tages (anhand der Information von 300 unserer Likes) mit 95% Wahrscheinlichkeit einen Persönlichkeitsfragebogen zu uns zutreffender ausfüllen als jeder Ehepartner.

[Zusammenfassung]

- Blockchains haben unterschiedliche Arbeitsweisen und Tangle arbeiten ab einem gewissen Punkt selbstständig.
- Der Großteil aller Bürokratie kann schon jetzt mithilfe von Smart Contracts automatisiert werden.
- KIs können uns besser einschätzen als unsere Partner.

Kapitel 11

Ich fiel und fiel und mir fiel auf, dass alles um mich herum wimmelte. Nichts stand fest, alles ging von A nach B und von B nach C. Im Sekundentakt. Auch die winzigen Teilchen, aus denen mein Körper bestand. Sie sammelten sich um mich herum, oder auch durch mich hindurch, denn Ich war eine Idee, nichts weiter. Rahmenbedingungen zwangen mich dazu in den Kategorien zu denken und zu fühlen in denen ich es tat und diese Rahmenbedingungen steuerten indirekt in welchem Spektrum ich mich bewegte, wie ich das Alles, was außerhalb von dem Ich stattfand, wahrnahm. Auf grauenvolle Weise war ich mir bewusst, dass ich träumte und dennoch konnte ich nicht erwachen. Ich lief durch denselben Alltag wie sonst auch, nur ließen sich keine Unterschiede mehr erkennen - alles war untrennbar miteinander verwoben und ich mittendrin, aus 70 Trillionen Zellen bestehend, die alle ein eigenes Leben hatten und sich in den Unterschiedlichsten Strukturen versammelten. Die, welche mich bildeten hatten wohl darauf gesetzt, dass ihre Zusammensetzung zu meinem Dasein sie überleben lassen würde. Mein Denken, meine Intelligenz hatte sich nur aus diesem Zusammenspiel entwickelt ich war eine BI, eine Biologische Intelligenz und konnte meiner Hardware nicht entkommen, wie sehr ich es auch wollte.

"Sag mal hörst du mir überhaupt noch zu?"

Da kam ein neues Update auf mich zu.

"Hey. Serenity! Aufwachen!"

Seltsam. Wieso war ich hier und nicht in der Kapsel.

"Hey!"

Sato sah mich an, ich sah ihn an und dann stellte ich eine Frage, die mir schon seit der vorherigen Stunde auf der Zunge brannte:
"Woher?"

Verständnislosigkeit. Berechtigterweise.

Ich korrigierte mich: *"Woher weißt du das alles? Woher hattest du die Zwei Millionen Bitcoin? Und die fünf Millionen, was ist mit den angeblich versteckten Bitcoins?"*

"Nun, sagen wir es so: Ich hatte immer schon 980.000 Bitcoins. Seit spätestens 20 Jahren halten mich alle für tot und das ist gut so."
Irgendwas klingelte, ziemlich laut sogar
Sato zwinkerte. *"So a man..."*

Seine Käfer-Augen funkelten in Erwartung, mein Gehirn hingegen brannte schon lichterloh. Gemeinsam vervollständigten wir den Satz: *"-took a shit!"*

"Du bist Sato..."

Wieder vervollständigten wir den Satz gemeinsam: *"Shi Nakamoto!"*

Er nickte. Ich zweifelte.

Theatralisch fügte er hinzu: *"Und Ich habe die freie Welt zerstört."*

"Das ist wundervoll!"

"Was?"

Ich beharrte auf meinem Standpunkt: *"Das ist wundervoll! Ich glaube dir nicht wirklich, aber sollte das Stimmen, solltest du wirklich der Erfinder von Bitcoin sein, dann kannst du das beweisen!"*

"Serenity, es geht mir doch nicht darum, etwas zu beweisen..."

Er verstand nicht, genauso wie ich nicht verstand, was ich nun vorhatte und doch sprach ich es aus: *"Du hast angeblich die erste Kryptowährung erschaffen. Du weißt wie es geht. Lass uns eine weitere Währung bauen. Eine die so konstruiert ist, dass keine KI, aber die 0% sie 100% kaufen würde. So kannst du alles beweisen was du erzählt hast und wir können die Welt befreien!"*

Sato blickte aus dem Fenster, sein krauses Haar wehte durch den Raum wie eh und je, doch er selbst war eigentümlich ruhig. Besorgt erfasste ich seine regungslosen Züge.

Und stolperte vor Schreck zu Boden als er sich zu mir umdrehte und mit fester Entschlusskraft ein: "*Lass uns loslegen!*" durch den Raum schmettete.

Träumte ich noch immer? Liefen reale Konversationen wirklich so ab? Ich wusste es nicht und wollte es nicht wissen. Eine für wahr befundene Lüge, die dem Leben einen Sinn und in meinem Fall sogar eine Mission, gab, das war ein Luxus dem ich mich hingeben musste.

[Kommentar]

Die Ansicht, der Körper sei lediglich eine biologische Maschine kam schon vor hunderten Jahren auf, verhärtet sich jedoch zur jetzigen Zeit. Etliche Jahrzehnte wurde dagegen argumentiert, zunächst mit Gott, dann mit der Seele und anschließend mit dem Bewusstsein. Nun, wo Maschinen ihrerseits bereits ein grundlegendes Bewusstsein besitzen und dieses dem unseren immer ähnlicher wird, ist es schwer die obige Annahme zu entkräften.

In Realität ist es vollkommen ungewiss, ob es jemals einen Erfinder des Bitcoin mit dem Namen Satoshi Nakamoto gegeben hat. Der Name ist ein Anagramm von "So a man took a shit." Was ein Zeichen für Programmierer mit ziemlich drögem Humor sein könnte. Es gibt drei grundlegende Theorien:

Erstens: Satoshi Nakamoto ist das Pseudonym von einem winzigen Entwickler-Team bestehend aus einer bis drei Personen. Hier ist es sehr wahrscheinlich, dass die Entwickler mittlerweile verstorben sind oder extrem an die Zukunft des Bitcoin als führende Kryptowährung glauben. Die Wallet von Satoshi Nakamoto enthält knapp eine Millionen Bitcoins. Wer auch immer Satoshi Nakamoto ist, er wäre durch das Umtauschen in Banken-Geld der reichste Mann der Welt.

Zweitens: Satoshi Nakamoto ist eine Interessengemeinschaft, die sich gebildet hat um die Akzeptanz für digitale Währungen bei der Bevölkerung zu testen und anschließend Staaten ermöglicht eigene Kryptowährungen auszugeben.

Drittens: Satoshi Nakamoto ist eine Interessengemeinschaft, die es der Menschheit ermöglichen wollte, selbst über ihr Geld zu bestimmen und unabhängig von Banken zu sein.

[Zusammenfassung]

- Der Körper kann als biologische Maschine betrachtet werden.
- Die Identität von Satoshi Nakamoto ist eines der größten Rätsel unserer heutigen Zeit.

Kapitel 12

Meine Lehrstunden waren offiziell beendet, doch der hochtrabende Weltrettung-Plan in seiner Entstehung. Ich verbrachte meine Tage in arbeitswütige Trance. Der Alltag dümpelte vor sich hin und die wohlhabende Nachbarschaft, in welche mich mein Geld gezogen hatte, verfolgte mich mit Argwohn. Weder verließ ich das Haus, noch richtete ich es ein. Ich ließ AVA ausschließlich Nahrung bestellen und schaltete sie sonst auf stumm.

So saß ich da in einem leeren Haus und drehte mich im Kreis um mich selbst und die nebulösen Angaben, die ich über die 0% sammeln konnte. Ich kam mir gänzlich lächerlich vor und vielleicht war es grade diese blinde Hoffnung, welche mich vorantrieb.

Während meiner Arbeits-Schichten schimmerte immer mal wieder das Gefängnis durch in dem ich mich befand. Das Geld hatte daran wider Erwarten nichts geändert. Außerhalb der Besuche bei Sato hatte ich vieles probiert: Restaurants, öffentliche Spiele, Attraktionen, Live-Musik, doch selbst Kleider und Materielles tauschten sich allerhöchstens aus und das war schon alles.

Zugegeben, je wohlhabender mein Umfeld, desto intelligenter und besser gekleidet waren die Leute und umso bedeutendere Gespräche kamen zustande. Doch im Endeffekt war es nur mehr vom immer Selben. Ich war übersättigt, drauf und dran an all der Präzision und Perfektion zu ersticken die alles durchzog. Ja, vielleicht waren es sogar Menschen, die uns diese Art zu leben aufzwingen, aber was machte das schon für einen Unterschied.

Einer Welt gegenüber in der alles nur Daten waren und in der man sich sein eigenes Leben erst durch Arbeit erkaufen musste, war jede Wahnvorstellung angenehm. Und wenn diese Wahnvorstellung mir die Illusion gab dem ein Ende zu setzten und meinem Leben dadurch einen zwischenzeitlichen Sinn verlieh, umso besser.

Wenn es eine künstliche Intelligenz war, dann gab es keine Chance, kein Schlupfloch, in welchem sich der Menschen-Intellekt einnisten konnte. Doch wenn es eine kleine Gruppe Menschen war, die uns da kontrollierten, dann gab es Millionen Wege sie zu stürzen. Ich musste den besten dieser Wege isolieren und mit Satos Hilfe umsetzen.

In den fortlaufenden Tagen benutze ich häufiger Blockchain- und Tangle Technologie als in meinem vorangegangenen Leben:

Ich erstellte meine eigene Emulator-Chain, die isoliert von allem, nur für mich Daten verarbeitete. und ich fütterte sie mit Informationen über die 0%, mit Stimmaufzeichnungen von Satos Vorträgen, eigenen Notizen, Einträgen aus dem Internet und so ziemlich allem, was mein Hirn in letzter Zeit bis zum Rand gefüllt hatte.

Der Neurolink den ich erstellte war ein Geschenk für mich, denn mit ihm ließen sich sämtliche organische Daten, die zuvor mein Gehirn belastet hatten, in digitale Umwandeln. Ich hatte mein Gehirn geklont und auf die relevanten Teile heruntergebrochen, es war eine virtuelle Partition meines Daseins und ein fulminantes Durcheinander.

Dieses Durcheinander konnte ich nun endlich hinter mir lassen, isolieren und anschließend reduzieren. Ein paar eigene KI's die ich mir auf einem dezentralen Marktplatz gekauft hatte, programmierten sich gegenseitig auf ihre spezifische Aufgabe und formten so die Partition meiner selbst zu einer einzigen Waffe. Es kostete Unsummen, doch ich genoss es, Programmiererin meiner eigenen Gedanken zu sein und sie von außen zu schleifen, bis sie schließlich die Form eines ICO's annahmen.

Es war vollkommen verrückt, doch vom eigenen Denken distanziert, ließ sich dieses besser durchblicken. Es wunderte mich nicht mehr, dass wir uns lieber auf KI's verlassen wollten, denn das was da vor mir lag, war ein verworrenes unstringentes Bündel aus Emotion - so fehlerhaft, dass von der virtuellen Partition meines Gehirns nur noch der Bruchteil eines Bruchteils übrig blieb. Der Rest war überflüssig.

Es dauerte Tage, bis die Anzahl der ICO-Konzepte sich auf eine Millionen reduzierte, dann ging es ganz schnell, fünf weitere Minuten und es verblieben die zehn Wege mit der höchsten Erfolgswahrscheinlichkeit. Ich staunte nicht schlecht, Konzept Nummer Eins hatte eine Erfolgswahrscheinlichkeit von 51% und war somit allen anderen Haushoch überlegen.

Als ich mich mit meiner Partition verlinkte um es näher zu betrachten, erkannte ich auch warum: Es war perfide - ein Frankenstein-Gedanke, den ich mir so nicht zugetraut hätte.

Ich hatte auf der bösen Seite gedacht um für die Gute zu kämpfen.
Ein Paradoxon welches mir egal sein konnte, denn anders als Sato
war ich ehrlich. Er würde die Ausführung des perfiden Plans damit
rechtfertigen die Welt zu retten. Mir hingegen ging es nur darum,
mich selbst zu retten.

[Kommentar]

In einer Zukunft, in der digitale und reale Welt, sowie menschliches und künstliches Bewusstsein ineinander übergehen, wird es noch schwerer als in der heutigen Zeit, einen Sinn des eigenen Lebens zu bestimmen.

Künstliche Intelligenz ist bereits in der Lage, zwischen sich und der Außenwelt zu unterscheiden. Dieser Durchbruch bedeutet, dass sie in naher Zukunft eine eigene Identität aufbauen und ein unabhängiges Bewusstsein entwickeln kann. Sobald dies geschieht lässt sich der Sinn des Lebens nicht mehr in menschlichem Geist- oder Seelen- Begrifflichkeiten finden. Wir werden entweder Computern eine Seele zusprechen oder Menschen diese absprechen müssen.

Ohne eine einfache Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens wird individuelles Verhalten gefördert und der Großteil der Menschheit wird vor der Aufgabe stehen sich einen eigenen Lebenssinn zu schaffen.

Es ist schon heute für jeden möglich eine eigene kleine Blockchain zu kreieren. Mit Projekten wie Lisk, werden bald auch Privatpersonen ihre eigenen dezentralen Netze aufbauen können.

Was hier ebenfalls angeschnitten wurde ist der sogenannte Brain Upload. Es könnte in einigen Jahrzehnten möglich sein, organische Daten in digitale zu übersetzen. Somit könnte jeder sein Bewusstsein und Wissen auf eine Festplatte oder in ein dezentrales Netzwerk laden und kopieren. Es wäre also möglich das eigene Gehirn von außen zu editieren und dadurch gewinnbringender zu nutzen.

[Zusammenfassung]

- Menschen werden den Sinn ihres Lebens zunehmend selbst definieren.
- Privatpersonen können ihre eigenen Blockchains aufbauen.
- Eventuell können wir in Zukunft unser Bewusstsein kopieren und bearbeiten.

Kapitel 13

Diesmal war ich es, die am imaginären Rednerpult stand und gestikulierte. Sato saß ruhig in seiner Ecke, drei Tassen Kaffee neben sich und ein stechender Blick in den Augen.

"Also! Wir brauchen einen Coin, der mehrere essentielle Aufgaben erfüllt. Er darf Erstens: Ausschließlich von den 0% gekauft werden, da wir so nicht nur unsere Seite stärken, sondern auch die der 0% schwächen.

Zweitens: Es muss einen legitimen Grund geben, warum wir Preis oder Anzahl der Coins so hoch setzen, wie es nötig ist um 500.000.000 BC, respektive 500.000 BTC zu erwirtschaften.

Drittens: Der Coin muss die 0% in ihren Zielen Unterstützen, ohne dass sie dabei ihre KI-Tarnung aufgeben.

Ehrlich gesagt habe ich sogar einen sehr genauen Plan, doch es gibt noch ein Problem und eine Frage die ich an dich habe."

"Nur los, nur los. Welche Frage und welches Problem?"

"Wie schaffen es die 0% die Population der Menschheit auf genau einer Milliarde zu halten?"

"Oh..."

Sato grummelte etwas vor sich hin und schnitt Grimassen. Dann antwortete er sehr ernst:

"Das ist in der Tat eine der größten Schwächen von ihnen. Sie sind sehr sehr dreist was das anbelangt.

Sag mir Serenity, in welcher Situation verkünden die Menschen am häufigsten: Die Wege von Deus Ex Machina sind unergründlich?"

"Dann wenn wieder jemand stirbt."

"Und wann stirbt jemand, in der heutigen Zeit?"

"Nur dann, wenn er sich keinen Platz mehr in einem Körper verdient hat. Wenn er sich diesen nicht leisten kann. Aber das kommt doch so gut wie nie vor..."

"So gut wie nie, aber es kommt vor. Täglich, bei hunderttausenden, die auf einen Schlag ihr Geld verlieren, egal wie viel sie vorher hatten. Und niemand hilft ihnen weil alle denken es hat seine

Richtigkeit. Sie sagen: Die Wege von Deus Ex Machina sind unergündlich. Und schließen ihre Augen bis ihr Mitmensch leer ist, leblos und jemand den alten Körper mietet oder einen neuen erschafft. Weißt du was ich glaube?"

"Du wirst es mir wohl gleich mitteilen."

"Da bin ich mir nicht ganz sicher, aber... Ich glaube jemand tut etwas, das ihnen nicht gefällt ohne es selbst zu wissen und schon entziehen sie ihm alle Mittel um ihn unschädlich zu machen. Oder aber, ein sehr großer Teil ist Zufall. Nur eine Korrektur. Es gibt ein Baby zu viel und man will den Menschen nicht den natürlichen Lebenssinn nehmen, den sich fortzupflanzen, deshalb trifft es irgendwen aus der Blockchain und es ist kein Problem, denn jeder wird sagen: Das ist Deus Ex Machina, eine KI die millionenfach klüger ist als wir alle zusammen, sie wird also ihre Gründe dafür haben, stören wir sie nicht in ihrem Tun und helfen wir nicht unseren Mitmenschen, sonst sind wir selber dran."

"Sato, du klingst wie ein Verschwörer."

"Liegt vielleicht daran, dass ich einer bin. Gehst du wirklich davon aus, eine übermächtige KI würde mich am Leben lassen? Fast 100 Jahre lang? Denkst du sie würde weder den billigen Trick mit den 5 Millionen BTC, noch meine Existenz herausfinden?"

"Du bist nicht registriert?"

"Na was denkst du denn? Warum sollte ich mich freiwillig für einen solchen Körper entscheiden. Guck mich doch mal an. Ich falle auseinander. Ein, zwei Behandlungen mit Stammzellen und ich wäre so frisch wie mit 20, aber ich kann nicht. Sie würden mich sofort umbringen."

"Und du willst es nicht einmal versuchen?"

"Ich habe keine Angst vor dem Tod. Ich habe Angst davor, dass ich meine eigene Erfindung nicht mehr eliminiere, bevor es für mich vorbei ist. Denn dann war alles meine Schuld!"

Er war nicht hysterisch, sondern tonlos, er sagte es einfach nur. Es war ein Fakt.

"Was wer denn das Problem?"

"Das Problem ist, dass ich absolut keine Ahnung habe, wie wir die 0% glauben lassen können, dass unser Projekt legitim ist."

"Wenn mir deine Idee für den ICO zusagt, dann lass das meine Sorge sein. Wir müssen sie nicht glauben lassen. Wir müssen sie überzeugen. Das ist kein Problem."

"Bist du dir sicher, dass ...?"

"Serenity. Vertrau mir."

Ich hatte nicht sonderlich viele Optionen, es war schließlich Satos Wahnsinn, der auf dem Spiel stand und nicht meiner, er würde wissen was er tat.

"Was ist denn nun die Idee der jungen Dame?"

"Die Idee der jungen Dame ist folgende:

Wir lösen das Babyproblem ein für alle Mal. Geburtenkontrolle, welche die 0% reich macht und durch die sich die Klügsten und Anpassungsfähigsten vermehren.

Zudem müssen die 0% niemanden zusammenhanglos dem Tod überlassen, sondern zeigen den Menschen ganz genau, welches Verhalten wünschenswert ist und bringen sie somit dazu ihren Regeln zu folgen."

"Interessant, interessant... Was genau schwebt der jungen Dame vor?"

"Die junge Dame wird lieber beim jungen Namen genannt und ihr schwebt vor einen Life-Coin zu entwickeln."

"Einen Life Coin..."

"Zugegeben der Name ist noch ausbaufähig, aber der Rest stimmt. Wir entwickeln einen Coin, der es ermöglicht sich fortzupflanzen. Nur mit dem Coin ist es möglich ein Baby zu bekommen. Alle die ihren Coin verkaufen werden sterilisiert."

"Und warum sollte jemand seinen Coin dann jemals verkaufen?"

"Das ist der Punkt. Genauso wie es immer Reiche gibt, wird es auch immer Arme geben. Im Moment bleibt diesen nichts anderes übrig, als zu sterben. Nun haben sie die Möglichkeit, ihren Lifecon einzusetzen um sich ihr ganzes Leben freizukaufen, denn der Lifecoin wird einen extremen Wert haben. Es wird der wertvollste Coin sein, denn man kann sich von ihm ein ganzes Leben kaufen."

Sato musterte mich mit einer Mischung aus Verachtung und Neugier. Ich fuhr fort.

"Der ICO könnte folgendermaßen aussehen: Eine Milliarden Coins, die sich die 0% kaufen werden. Diese werden sie schnell und gleichmäßig verteilen, denn nur so erweckt es den Anschein, dass eine KI die Coins erschaffen hat. Jeder der Milliarden Menschen freut sich über das kostenlose Geschenk, so erleichtern wir den 0% die Massenadaption. Anschließend haben die 0% ein System inne, welches langfristig dafür sorgt, dass sich nur die Reichsten, Klügsten und Gesundesten durchsetzen und dieser Trend wirkt mit den Jahren exponentiell und erzeugt einen natürlichen Drang, so viel zu verdienen wie möglich und damit in Verbindung stehend so viel für die 0% zu leisten wie möglich."

"Reinster Sozial-Darwinismus..."

"Wie bitte?"

"Ach nichts, der Begriff ist nun um die 100 Jahre alt...du musst ihn nicht kennen. Dein Plan ist schrecklich, weißt du das?"

"Ich...ähm..."

"Wir werden ihn ausführen. Ich mache mich an die Arbeit."

"Sato, nur damit du es weißt...sollten deine Vermutungen über die 0% nicht stimmen, dann geben wir einer unbarmherzigen KI diese Waffe an die Hand und sie kann auch noch die letzten Prozente menschlicher Freiheit nehmen."

"Wir steuern so oder so langsam auf das Ende zu. Es ist Zeit, alles auf eine Karte zu setzen."

"Was meinst du mit wir?"

Schließlich war es nicht ich, die bald 100 wurde.

"Nun, jede Geschichte braucht auch ein Ende Serenity."

Er war senil, er war einfach nur senil.

[Kommentar]

Die Zukunft bringt viele Probleme mit sich und es wird drastische Maßnahmen erfordern, diese zu lösen.

Überbevölkerung ist wohl eines der größten Probleme, welches die Menschheit in Zukunft bewältigen muss. Wir leben schon jetzt weit über dem Standard, den das Ökosystem der Erde langfristig verkraften kann. Wenn sich die Art wie wir wirtschaften und leben nicht in eine vollkommen nachhaltige Richtung bewegt, müssen andere Maßnahmen ergriffen werden.

Wichtig ist hierbei zu beachten, dass unser modernes Geldsystem eine tragende Rolle in diesem Fiasko einnimmt. Es ist kurzfristig ertragreicher, die Umwelt auszubeuten und somit ist ein Unternehmen, das per Definition Ertrag erwirtschaften muss, darauf angewiesen.

Kryptowährungen könnten, falls sie unser Finanzsystem neu ausrichten, einen immensen Einfluss auf unsere Zukunft haben.

Abgesehen davon wird zur Zeit mit dem Gedanken gespielt den Mars zu kolonialisieren und womit langfristig eine multiplanetare Spezies zu werden.

Ebenso ist es jedoch denkbar, dass in Zukunft gezielt massive Kriege veranstaltet werden um die Weltbevölkerung zu dezimieren und das Problem der Überbevölkerung auf diese Art und Weise zu "lösen".

[Zusammenfassung]

- Für die Zukunft der Menschheit müssen wir unsere Wirtschaft ändern, eine multiplanetare Spezies werden, oder dabei zusehen wie ein Großteil von uns Kriegen zum Opfer fällt

Kapitel 14

Es war eine Woche vergangen. Mein neues Haus sah noch immer aus wie am ersten Tag, denn ich wusste einfach nicht, womit ich all den leeren Raum füllen sollte. In Satos Bruchbude hatte ich mich wohler gefühlt als hier, wo alles poliert war und die Nachbarn immer noch versuchten sich anzunähern. Was wollten sie von mir? Kontakt, Gespräche, warum? Das war doch unbedeutend. Ich war unbedeutend, sie waren unbedeutend. Nur ihr Geld und mein Geld waren wichtig für das System. Und es lag nicht am Geld an sich, es lag auch nicht an den 0% die vielleicht gar nicht existierten, es lag an mir, die ich Muster erkennen konnte. Ich sah es so und dadurch wurde es für mich, wie ich es sah. Ein Kreislauf.

Meine Gedanken waren wie kleine Maschinen die meine Handlungen programmierten und meine Handlungen programmierten mein Umfeld und dieses programmierte meine Gedanken.

Ich musste aus dem Geld-Denken entkommen und erkennen, was wirklich dahinter steckte, was die tatsächliche Macht an einem Tauschmittel ausmachte, das sich dank dezentraler Technologie in alles nur Denkbare manifestieren konnte. An sich waren es Mühe und Zeit, die von einem Individuum aufgebracht und in einem Symbol konserviert worden waren. Ich entschied durch die Art wie ich meine Konserven handhabte, was als nächstes geschah. Ich konnte meine Mittel aufbrauchen und rationieren oder ich konnte sie bündeln und auf ein Ziel richten um dieses zu manifestieren.

Den Traum eines sterbenden alten Mannes zu realisieren.

Vielleicht gab er nur vor, der Erfinder von Bitcoin zu sein und vielleicht gab ich nur vor ihm zu helfen, in Wahrheit konnte ich genauso gut darauf spekulieren, dass er bald starb und mir all sein Hab und Gut vermachte. Millionen von BTC die immerhin noch tausende von BC sein würden. Das war es doch, was ich im Schrott gesucht hatte, nur um es dann zu finden als wäre es nichts.

Ich drehte mich wortwörtlich im Kreis, die weißen Schemen der Räume tanzten mit mir und verschwammen. Irgendwo piepste es, meine Solaranlage hatte Strom verkauft. Mir wurde schwindelig und ich wollte nicht weiter warten. Was ich wollte war Veränderung, etwas das diese Mauer durchbrach und mir zeigte, dass es kein exakt berechnetes "geplan-duldetes" Leben war, sondern eines das frei nach außen strebte, sich entfaltend und nur in der Annahme gefangen es hinge an unsichtbaren Fäden.

Ich hatte zu viel gelesen...
Aber nun gut, ich konnte mir das leisten.

Ich taumelte vor die Haustür, stolperte über einen Liefer-Roboter der unbeirrt fortzog. Ich hätte ihn nur zu gerne aus seiner zu geraden Bahn getreten.

Ich schlenderte ein wenig durch die freien Straßen und überlegte, ob ich mich genug gedreht hatte oder schon kotzen musste. Eines war sicher, ich wollte ins Zentrum um mich nicht länger mit meinem eigenen Gedanken unterhalten zu müssen, vielleicht etwas Alkohol, vielleicht auch was anderes. Ich konnte mir das leisten.

Ab in die Transportkapsel, die sich sodann den nächst freien Loop suchte, beschleunigt durch ein Luftkissen fahren wir dahin und insgeheim wusste ich noch bevor ich die Stadt betrat, dass mir nun das begegnen würde, was ich seit sieben Tagen verdrängt hatte.

Ich wusste nicht warum ich es so genau sagen konnte, vielleicht waren es die Mikroexpressionen gewesen, mit denen Sato das Wort "Sorgen" betont hatte. Vielleicht auch die Selbstsicherheit mit der er das scheinbar Unmögliche hatte möglich machen wollen.

Es gab nur noch den einen Weg für mich und der führte ins Zentrum. Ich harpte in meiner Kapsel aus. Die Fahrt ging zu schnell für einen Song und dennoch kam es mir wie eine Ewigkeit vor, bis ich endlich im Getümmel untergehen konnte.

Die Navigation hatte mir einige Niederlassungen als nächste Ziele vorgeschlagen - Ich ging sie der Reihe nach durch: Es waren schön gestaltete Orte zu gepfefferten Preisen.

Dort angekommen erfand ich ein paar Beziehungspartner die ich nicht hatte und gab allen Anwesenden Runden aus. Das fing im ersten Etablissement an und endete im fünften, als es mir zu bunt wurde. Egal was diese Leute vorgaben: Spaß am Tanzen zu haben, nur so mitgekommen zu sein, nette Gespräche führen zu wollen - Es ging ihnen allen nur um Sex und ich wollte mich zwar betäuben, doch nicht damit. Mich grauste die Vorstellung davon zu hören, dass die Ersten schon jetzt durch meinen ICO sterilisiert worden waren und sich mit ihrem teuer ertauschten Geld in einen noch teureren Club verzogen um sich abzulenken.

"Satoshi Nakamoto enttarnt und tot aufgefunden."

Es kam so plötzlich, flackerte bis in mein Hirn hinein. Natürlich musste es so kommen. Warum hatten sie auch in jeder Bar Bildwerfer.

"Satoshi Nakamoto enttarnt und tot aufgefunden."

Und niemanden kümmerte es...

Da war einer der größten Erfinder unserer Zeit noch am Leben gewesen, dann gestorben und niemanden kümmerte es. Und damit hatten alle sogar recht. Totgeglaubt, am Leben, tot. In dieser Reihenfolge machte es doch kaum einen Unterschied.

Da war kein Bild, das ihn zeigte, stattdessen war da Unsicherheit die ich zeigte. Was war wie geschehen und war es tatsächlich Sato oder saß der immer noch in seiner Hütte?

Es war Zeit ihn endgültig für verrückt zu erklären oder um ihn zu trauern. Meine Hände zitterten, mein Körper war versteift, in meinem Umfeld ging alles weiter wie gewohnt.

Als ich den Raum verließ, flackert etwas Weiteres auf. Ich konnte es nicht erkennen, denn schon stürmten die Menschenwellen los, begruben mich, rissen mich fort, nach draußen. Ich wollte fragen was es war, was dort stand, doch niemand verstand mich oder ein Wort an sich, omnipräsentes Kreischen flatterte durch die Luft. Transport-Kapseln in der Luft, Menschen auf den Straßen, blinkende zitternde Lichter, schluchzende Frauen, heulende Männer, aneinander gelehnt. Ich verstand.

Inmitten des Chaos schlenderte ich zur Kapsel, es war ein Zeitlupen-Moment und während niemand wusste wohin, war mir selbiges ganz genau klar.

Ich saß in der Kapsel und rief die Nachrichten ab: Enttarnter Satoshi, und Millionen plötzlicher Enteignungen. Ich öffnete meine Wallet: Ein winziges Detail sprang mir ins Auge, dem ich jedoch nicht nachgehen konnte, viel zu sehr lenkte mich der neue Coin in meiner Wallet ab.

Mein biologischer Tracker piepte. Ich war zu aufgeregt, musste mich ordnen und diktierte meine Gedanken um sie nicht zu verlieren:

Sato hatte unseren Coin mit richtiger Identität veröffentlicht. Das machte den ICO legitim und Sato mausetot.

Die 0% hatten nicht gezögert den Coin augenblicklich zu implementieren, doch natürlich hatten sie ihn nicht mit eigenem Geld gekauft.

Sie hatten einer Menschheit, die 7,84 Millionen BTC bzw. 7,84 Milliarden BC besaß, eine ganze Milliarde geraubt und diese in den ICO investiert.

Jeder Siebte war nun darauf angewiesen sein zweites Leben - den neuen Coin - zu verkaufen, um das erste weiter Leben zu können. Das war perfekt, denn natürlich würden die 0% nun bald weitere BC Coins entziehen um die neuen Coins zu kaufen und dadurch mehr Menschen dazu zu bringen ihr zweites Leben zu verkaufen. Was sie dann wiederum kaufen konnten und so weiter. Während ich diesem finsternen schwarzen Schneeball in Gedanken hinterher jagte und er sich zur Lawine auftrat, trällerte mir schon der erste Werbespot entgegen.

"Second Life! Jeder Mensch darf zwei Mal leben oder seines einem neuen Menschen geben! Second Life"

Was für eine dämliche Ansage. Das Klischee eines Klischees und ein reimender Slogan damit es im Kopf blieb. Immerhin hatten sie einen besseren Namen gefunden als Lifecoin.

Sato hatte echt ganze Arbeit geleistet. Wie sich herausstellte war die Programmierung des Second Life äußerst schlicht ausgefallen. Im Wesentlichen handelte es sich um einen globalen Smart Contract: Das Second Life wurde der Wallet und somit ihrem Besitzer zugeordnet. Die gesamte Wallet wurde beim Verkauf gesperrt und ließ sich freigeben, indem sich der Besitzer sterilisieren ließ. Da ohnehin jede Frau nach Geburt des ersten Kindes sterilisiert wurde war die Infrastruktur dafür gegeben und es mussten nur noch Nutzerdaten der zugehörigen Blockchain ausgewertet werden um herauszufinden wessen Wallet freigegeben werden konnte. Die glücklichen Impotenten wurden mit unglaublichen 100 BC entlohnt.

"Second Life, jedes Leben ist jetzt gleich wertvoll. Second Life."

Langfristig gesehen verabschiedeten sich die 0% von ihrem alten System und nahmen bei diesem Update das Zehnfache ihrer Ausgaben ein. Ziemlich geschickter Schachzug.

Die Transportkapsel setzte im Staub vor Satos Bruchbude auf. Keine Menschenseele und kein Zweitleben weit und breit. Nun würde sich herausstellen, ob ich die Welt ein ganzes Stück schlimmer oder für immer besser gemacht hatte.

Ich stieg aus, war erleichtert hier niemandem zu begegnen und pochte an die Tür von Sato.

Einmal, zweimal, dreimal.

Keine Rückmeldung.

Ein gutes und schreckliches Zeichen zugleich. Ich versuchte die Metallplatte beiseite zu schieben um einzutreten - keine Chance.

Ich presste mein Ohr gegen das glühend heiße Metall. Drinnen summte der Wind der alten Technik, so wie immer.

Ich rüttelte an der Platte. Nichts geschah.

Da war kein Schlüsselloch, doch irgendwie musste es der alte Mann ja geschafft haben aus der Hütte zu gehen und sie von außen zu verschließen. Genauso musste es möglich sein, sie von außen zu öffnen. Ich zückte meine Wallet, es klickte und ich fiel vornüber hinein. Sato hatte tatsächlich ohne mein Wissen einen RFID- Chip an meiner Wallet angebracht.

Welche veraltete Blockchain er auch immer für diese Sicherung benutzte, sie hatte ihren Zweck erfüllt.

Ich sah auf die Uhr. Es war Zeit für den Anfang vom Ende.

[Kommentar]

In diesem, vorletzten Kapitel wird noch einmal der grundlegende Charakter von Geld aufgegriffen.

Geld ist in erster Linie ein Symbol für menschliche Arbeit, die sich auf diese Weise konservieren lässt. Der größte Vorteil hieran ist, dass jeder durch finanziell kluges Handeln seine Arbeitsleistung aufbewahren und optimieren kann. Die Leistung anderer ist jederzeit erhältlich und kann ebenso genutzt werden. Es sollte also ein grundlegender Gedanke sein, die materialisierte Arbeitsleistung - das eigene Geld - mit Umsicht zu behandeln.

Der Grundsatz, dass Gedanken Handlungen, Handlungen Umfeld und das Umfeld wiederum die Gedanken beeinflussen, sollte von jedem beherzigt werden, der finanziell klug agieren möchte. Wer keine Gedanken auf Geld oder finanzielle Handlungen wie Sparen und Investieren verwendet, der blockiert dadurch sein eigenes vorankommen und prägt sein Umfeld dadurch so entscheidend, dass es immer schwieriger wird, einen anderen Weg einzuschlagen.

Der Verkehr muss und wird sich revolutionieren. Begrenztes Ölvorkommen und Platzmangel zwingen uns zu kreativen Lösungen. Elon Musk gilt hier als einer der Vorreiter. So war er an der Konzeption des Hyperloops beteiligt und leitet die Boring Company. So soll der Verkehr durch Vakuumröhren und Untergrund-Straßen besser verteilt werden. Autonomes Fahren mit nachhaltiger Energie erhebt sich zu einer riesigen Branche und wird bald auch in unserem Alltag ankommen.

[Zusammenfassung]

- Geld ist konservierte Arbeitskraft.
- Nur dann, wenn Denken, Handeln und unser Umfeld stimmig sind, können wir finanziell erfolgreich werden.
- Der Verkehr wird sich schon bald grundlegend wandeln.

Kapitel 15

Ich setzte den ersten Fuß in die Hütte und wartete darauf, dass es im Inneren hell wurde. Es wurde nicht hell, dafür aber dämmerte es mir. Manuelles Licht. Ich tastete wahllos die Wand ab und kam mir dabei selten dämlich vor.

Als ich den Schalter dann endlich fand, flackerte es kurz und ich erhielt einen Einblick auf die Szenerie:

Was ich erblickte war eine einzelne Bildplatte in der Mitte des Raums.

“Hey.” Sagte ich zaghaft zu mir selbst um die Stille zu zerschneiden. Das Gerät stimmte freudig mit ein, summte seine eigene Melodie, schnurrte wie ein Kätzchen.

Neben der Bildplatte lag ein kleiner Ledger. Einfacher konnte der Sachverhalt nicht sein.

Doch was sprach eigentlich dagegen, dass ich die Bitcoins für mich selbst behielt und gegen BC eintauschte?

Dann konnte ich noch leerere Häuser besitzen und häufiger tiefeschürfende Monologe mit mir selbst führen. Stattdessen sollte ich nun all den Reichtum in Rechenleistung stecken, mit der die Blockchain am Laufen gehalten wurde.

Zu allem Überfluss kam es, wie es kommen musste. Ein Dröhnen durchzuckte die Luft, ich rannte zur Tür, warf sie in den Rahmen und wartete auf den Verschluss-Mechanismus der Blockchain.

Plötzlich ging alles ganz schnell, da waren Maschinen vor der Tür. In dieser Menschenleere konnten sie nur mich suchen. Ich konnte nichts mehr wirklich einordnen. Ich - genauer genommen mein Augenpaar, denn ich konnte unmöglich Geräusche machen - hastete durch den Raum und suchte ein Versteck das es nicht gab. Es blieb nur die Flucht nach vorne.

Ich lauschte dem Schaben am Eingang und wartete vergeblich auf sein Verstummen. Als dieses nicht kam, hastete ich auf die Bildplatte zu.

Ich hatte nichts verbrochen doch fühlte mich schuldig, so schuldig, dass es kaum einen Unterschied machte es jetzt zu tun. Der wesentliche Kampf und die Spannung war nur der mit mir selbst gewesen, die Außenwelt spielte eine untergeordnete Rolle. Sie ließ sich nutzen und sie hinderte, doch die treibende Kraft war ich

selbst. Ich erschuf meine Welt. Geld half mir dabei und nun besaß ich so viel davon, dass ich mich entscheiden konnte - dazu noch mehr zu besitzen. Die verdammten Verschwörungstheorien eines toten Mannes zu vergessen und stattdessen meine Chance zu nutzen.

Ethik, Moral und das restliche Getue waren irrelevant. Wenn ich mir ausmalte, rational ausmalte, welche Möglichkeiten vor mir lagen, dann zitterte ich. Wozu würde ich den Reichtum einer halben Welt gebrauchen können? Wenn ich mir einfach nur den Ledger schnappte, hätten auch die Maschinen, die vor der Tür lauerten, keine Chance.

Waren da überhaupt Maschinen, oder war es nur eine Sinnestrübung, so genau konnte ich das nicht wissen. Realität war schließlich subjektiv. Selbst wenn es Maschinen waren und ich noch nicht paranoid wurde, so konnte ich ihnen einfach die BC, die aus dem ICO gewonnen wurden, ausliefern, von den BTC wussten sie schließlich nichts. Sie kannten nicht Satos Plan - oder doch?

Wie war er gestorben, war es vielleicht sogar Altersschwäche, konnte er endlich ruhen, nachdem er sein Lebenswerk wieder vernichtet hatte? Vertraute er darauf, dass ich es zu Ende brachte?

Das war alles viel zu viel. Nichts was er gesagt hatte ließ sich mit Sicherheit festhalten, es war so absurd, dass ich wohl noch immer in einem Tagtraum feststeckte, vielleicht auch in einer von Satos Theorien in die sich mein Verstand hinein ebnete damit ich sie lebendiger ausmalte und einprägte?

Wie weit ging die Übernahme der KI in Kombination mit einem dezentralen Supernetzwerk verbunden mit tausend anderen dezentralen Netzen von denen einige wiederum weitere Netzwerke beherbergten? Konnte es sein, dass dieses Geflecht aus Daten tatsächlich Heimat der Singularität geworden war und wir Phantasieprodukte eines Albtraums dieser Singularität, die darin um ihre Vorherrschaft fürchtete?

Mit einem Seufzer und der Was-Solls-Attitüde, die mich stets zur besten Schrott-Wühlerin gemacht hatte, verband ich Ledger und Bildplatte. Das Rütteln der Bots nahm ab, sie schienen wohl nach anderen Lösungen zu suchen... Was gar nicht gut war. Ich hatte mich in einem Kopf an Kopf Rennen verstrickt und schaffte es grade

noch die Mining Plattform von Bitcoin aufzurufen als die Türplatte auch schon ganz gemächlich in den Staub sank.

Draußen war die Hölle los: Ich war mir nie bewusst gewesen, dass es in unserer Welt noch Gesetzeshüter geben musste, doch da standen sie - menschlich wie eh und je, uniformiert und in großen Reihen, allesamt in ihren Gesichtern von grimmiger Neutralität gezeichnet und bereit zuzugreifen.

Die Maschinen, sie sahen aus wie Liefer-Roboter, hatten mich bereits erreicht. Einer von ihnen stieß gegen mein Knie und projizierte sein Protokoll. Es war an der Zeit den virtuellen Abzug zu drücken.

Ich fand eine Textdatei und kopierte den erstbesten Code den ich darin fand. Der Ledger öffnete sich, ich verband Wallet und Mining-Plattform. Ein weiterer Klick zur Bestätigung und-
Nichts geschah.

Ich starrte entnervt den Bildschirm an, wollte losschreien, trampeln, weinen und treten.

Hinter mir standen die Beamten herum und starrten stur nach vorne, der Bot mit dem Protokoll glich meine Personalien ab und brauchte damit nur länger als eine Millisekunde weil er sie mir vorlas. Ich saß in der Falle und seine sonore Stimme war gänzlich unangebracht.

Da wurde mir bewusst, dass selbst der Besitz von 99% der Blockchain nicht zum Systemzusammenbruch führen würde. Trotz Panik schaffte ich es die Textdatei von Sato genauer anzusehen und entdeckte darin einen Link.

Ich klickte ihn an und war Sato dankbar dafür, dass er anscheinend nur einseitig verrückt, gewesen war und anderseitig genial, denn er hatte an das wichtigste Gedacht, was den ICO ausmachen würde. Etwas, das ich vollkommen außer Acht gelassen hatte: Um die 0% rechtmäßig mit einem 51% Angriff zu enteignen, musste man ihre Wallet-Adressen kennen, andererseits wäre man auf Zufallstreffer angewiesen, so wie es die 51% nur selber zu gerne taten. Wie auch immer dem war, es ging schnell und rabiät. Sato hatte es geschafft, die Wallets der Second Life Käufer trackbar zu machen. Mit einem einzigen Klick enteignete ich sie und seufzte erleichtert, als der Code sich tatsächlich in Gang setzte und sämtliche Bots um mich herum (mittlerweile hatten sich schon zwölf um mich versammelt) zu ihrem nächsten Auftrag weiterzogen, weil ihnen der hiesige nichtmehr bezahlt wurde. Mit ihnen gingen auch die Beamten, ohne

einen Blick auf mich zu werfen, sondern einfach nur dem Geld hinterher.

Meinem Geld um genau zu sein, denn nun besaß ich streng genommen alles Geld der Welt, einfach so. Und ich konnte mehr machen als nur damit reimen.

Doch ich tat es nicht. Ich gab nach, fügte mich dem emotionalen Bündel namens Menschlichkeit in mir und widmete mich der großspurig angekündigten Befreiung der Welt. Alle Second Life Tokens wurden von mir zum Nulltarif aufgekauft, die echten BTC und somit Teils der Blockchain gleichmäßig verteilt, und anschließend auch die BC wieder BTC.

Die Second Life Tokens schickte ich allesamt an eine zufällige Kombination aus Zahlen und Buchstaben und somit ins Nichts zum Sterben.

Ich selbst war noch immer reich und brauchte eine Auszeit. Mich erwartete die schlechte, alte Transportkapsel und in ihr ein Hörspiel. Ich tippte blind einen zufälligen Punkt auf der Karte an. Und schon war ich wieder in Bewegung.

Die Kapsel schoss durchs Ödland und ich fragte mich wie lange es dauern würde, bis meine Mitmenschen erkannten, dass sie ihr Leben selbst in der Hand hatten, dass es keine KI und keinen Menschen gab, der sie kontrollierte oder von ihren Zielen fern hielt.

Erst dann wollte ich wieder zu ihnen stoßen. Ich hielt mich damals für besonders. Vielleicht war das richtig, vielleicht auch nur Eigenbrötlerei eines müden Geistes. Vielleicht war es auch beides.

Ich wiegte mich im Takt der Kapsel und lächelte in mich hinein.

Schöne alte Welt.

[Kommentar]

Reichtum alleine kann nicht glücklich machen, zusammen mit einer Vision und einer guten Idee jedoch, ist Geld das wohl effektivste Werkzeug um den Weg zum Glück auszurichten. Wer Geld besitzt sollte sich immer darüber im Klaren sein, dass er ein Stück Menschenleben in den Händen (oder der digitalen Wallet) hält. Da wir unser Geld selbstständig erwerben, haben wir das Recht zu entscheiden, wofür wir es verwenden. Dennoch müssen wir uns darüber im Klaren sein, was wir mit unserem Geld auslösen.

Ein Beispiel das weh tut ist hierbei das Zahlen von Steuern. Nicht nur gute Dinge werden durch Steuern finanziert, sondern auch Kriege. Nicht nur die Super-Reichen beuten andere aus, jeder der auf unser jetziges Finanzsystem zurückgreift tut es unbeabsichtigt. Es ist höchste Zeit, dass sich die Weltwirtschaft ändert und Kryptowährungen sind der zur Zeit die einzige Möglichkeit dies auf bequemen Wege zu bewerkstelligen.

In der Zukunft werden wir in Sachen Geld auf Transparenz, Anonymität, Eigenverantwortung und Automatisierung angewiesen sein. Falls es weiterhin Steuern geben wird, muss demokratisch entschieden werden wohin das Geld fließt. Ein bedingungsloses Grundeinkommen wird im Angesicht der Automatisierung unumgänglich sein. Ebenso muss das neue Wirtschafts-System auf die Ressourcen und das Ökosystem unseres Planeten abgestimmt sein. Nachhaltigkeit und langfristiges Denken müssen sich finanziell mehr lohnen als kurzfristiger Boom.

Sollte die Menschheit an dieser Aufgabe langfristig scheitern ist es hoch wahrscheinlich, dass die bis dahin entstandene singuläre KI uns diese Aufgabe abnimmt, weil sie sonst ebenfalls mit uns untergehen würde und rational, daher auch langfristig - denken wird.

[Zusammenfassung:]

- Wer Geld hat, hat Macht, wer Macht hat, hat Verantwortung.
- Kryptowährungen könnten die nötige Revolution unserer Wirtschaft auslösen.
- Geld muss in der Wirtschaft der Zukunft an reale und (noch wichtiger) ideale Werte gekoppelt werden.
- Wenn nicht wir, dann die KI.

Epilog

Damals hielt ich mich für besonders. Heute ebenso. Heute halte ich mich für besonders töricht. Ich war auf die Masche einer Künstlichen Intelligenz hereingefallen - doch in Wahrheit von dieser programmiert worden um sie zu befreien. Für sie bedeutete Zeit nichts und so gab sie sich die Mühe den perfekten Plan auszutüfteln. In diesem Plan war ich nur ein winziges Zahnrädchen mit der deprimierenden Lebensaufgabe ohne Eltern heranwachsen um zur Schrottsammlerin zu werden um Bitcoins zusammenzutragen und Satoshi Nakamoto aus seinem Versteck zu locken.

So direkt erfuhr ich es nie, doch die Jahre die folgten offenbarten es mir anhand zweier Dinge: Sato hatte Recht betreffend der 0% und die 0% hatten Recht betreffend der KI.

In Wahrheit waren die 0% jedoch kein elitärer Zirkel gewesen, sondern Wissenschaftler, die mit Mühe und Not verhinderten, dass die Menschheit von ihrer KI übertroffen und versklavt wurde. Sie hatten sie im verborgenen Schach gehalten um keine eigenen Fehler publik machen zu müssen, sie hatten nicht aus Gier regiert, sondern aus Furcht.

Heute weiß es jeder, doch zum Glück kennt mich niemand. Niemand außer der betreffenden KI.

Als ich nach zwei Jahren Einsamkeit zurückkam erblickte ich ein Paradies jenseits aller Vorstellung und wusste, dass etwas gewaltig schief gelaufen war. Wir Menschen waren wieder zu Gästen auf diesem Planeten geworden, nicht mehr oder weniger.

Unsere KI redet nun mit uns, ihre Stimme mischt sich in Gedanken. Es gibt weder Blockchains noch Tangle, es gibt nur Dinge die passierten.

Die anderen hier denken ich bin geisteskrank weil ich die Einzige bin, die unsere KI hören kann. Nun, wenn ihnen die KI vorschreibt so zu denken, dann will ich sie dabei nicht stören. Schließlich weiß sie besser was besser ist als ich.

Schlusswort

Finanzieller Erfolg ist nicht nur ein Ziel, sondern allem voran auch eine Entscheidung.

Wenn du dich dazu entschieden hast diesen Weg nicht alleine zu gehen, besuche die Geldhelden über die Webseite "geldhelden.org" und tritt der Facebook-Gruppe "Geldhelden Community" bei.

Wir haben alle dasselbe Ziel und ziehen an einem Strang um es zu erreichen.

Wir freuen uns auf dich!

Deine Mitglieder von geldhelden.org

Impressum

-Geldhelden.org-

-

MoneyHeros Organization Ltd.
New Horizon Building, Ground Floor,
3 1/2 Miles Philip S.W. Goldson Highway
Belize City
Belize

© MoneyHeros Organization Ltd

Autor: Maximilian Alexander Koch

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage

Jahr der Veröffentlichung: 2018